



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

Schule

Kilchberg

Schuljahr 2024/2025



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Kilchberg	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Fokusthema</b>	
Gesundheitsförderung und Prävention	<b>26</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>28</b>
Datenschutz und Information	<b>29</b>
Beteiligte	<b>30</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>31</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>32</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>67</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Kilchberg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



### Fokusthema: Gesundheitsförderung und Prävention

Die Schule setzt Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention gezielt und verbindlich um.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Kilchberg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Kilchberg und der Schulbehörde Kilchberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Christoph Baumann, Teamleitung

Zürich, 7. November 2024

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Kilchberg wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Das Schulteam achtet aufmerksam auf einen respektvollen Umgang und fördert mit klassenübergreifenden Anlässen und klaren Regeln eine wertschätzende Gemeinschaft. Die Schulkinder werden gut in die Mitverantwortung eingebunden.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Kooperation ist sinnvoll organisiert. Die Arbeit an gemeinsamen Vorhaben gelingt auf Ebene der Klassen sowie in einzelnen Stufen- und Jahrgangsteams gut. Gesamtschulische Themen werden teilweise wenig gezielt angegangen.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für ein ruhiges sowie respektvolles Lernklima. Sie führen die Schülerinnen und Schüler strukturiert, mit eingespielten Abläufen durch den Unterricht und nutzen dabei verschiedentlich vielfältige Methoden.



## Schulführung

Die Personalführung erfolgt entwicklungsorientiert. Die Schule setzt klare pädagogische Schwerpunkte. Die Schulführung ist gut erreichbar und bearbeitet Anliegen zeitnah. Organisatorisch wird die Schule effizient geführt.



## Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder sorgfältig beim Arbeiten und Lernen. Die Differenzierung des Lernangebots ist unterschiedlich ausgeprägt. Die sonderpädagogische Förderung wird zumeist gezielt geplant und umgesetzt.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulprogramm beinhaltet die wesentlichen Vorhaben der Schule. Für eine gezielte Umsetzung fehlen differenzierte Projektplanungen sowie eine Arbeit entlang des Qualitätszyklus. Errungenschaften werden gut gesichert.



## Beurteilungspraxis

Die Schule gewährleistet eine transparente Beurteilung und nutzt verschiedene Bewertungsformen adäquat. Abgesehen von einzelnen Subteams bestehen kaum Abmachungen, welche eine vergleichbare Beurteilungspraxis sichern.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule bietet den Eltern vielfältige Kontaktmöglichkeiten, deren Mitwirkung ist institutionalisiert. Die Lehrpersonen informieren regelmässig über Unterrichtsinhalte; die kindbezogene Zusammenarbeit geschieht auf Augenhöhe.



## Digitalisierung im Unterricht

Die Schule bietet reichhaltige Möglichkeiten sowie einen zugänglichen Support im Umgang mit digitalen Medien. Die Lehrpersonen setzen diese unterschiedlich ein. Die systematische Prävention steht wenig im Fokus der Schule.



## Fokusthema: Gesundheitsförderung und Prävention

Die Lehr- und Fachpersonen setzen Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention engagiert um. Durch die verschiedenen Programme unterstützen sie die Schulkinder im Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen gut.

# Kurzporträt der Schule Kilchberg

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	9	170
Unterstufe	9	184
Mittelstufe	14	284
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitungspersonen		3
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		64
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		18
Fachpersonen für Schulsozialarbeit		3
Fachperson Sozialpädagogik		1
Klassenassistenzen		12

Die Primarschule Kilchberg umfasst mehrere Anlagen. Auf dem Areal Brunnenmoos befinden sich die Unterstufe, sowie drei Kindergartenklassen. In unmittelbarer Nähe liegt der Doppelkindergarten Schellergut, die restlichen Kindergartenklassen liegen dezentral in den Quartieren (Paradies, Bächler, Stocken, Schooren). Das Mittelstufenareal besteht aus den Gebäuden «Alte Landstrasse», «Gemeindehaus» sowie einem Pavillon. Die Standorte bieten zudem Raum für die Betreuung, Musikschule und Freizeitkurse. Mit dem Wachstum der letzten Jahre ist der Schulraum ausgelastet.

Insgesamt werden an der Schule je neun Kindergarten- und Unterstufen- sowie vierzehn Mittelstufenklassen unterrichtet. Auf dieses Schuljahr hin wurden alle Unterstufenklassen frisch gebildet, da sechs Klassen neu die Schuleinheit Tagesschule bilden. Dies muss bei der schriftlichen Befragung mitberücksichtigt werden, da die Eltern im alten Schuljahr und damit im Rahmen der letztjährigen Klassen befragt wurden.

Die Schule wird von drei Schulleitungspersonen mit den Verantwortungsbereichen Kindergarten und Unterstufe, Mittelstufe sowie Sonderpädagogik geführt. Aktuell übernimmt die Schulleitung infolge einer längeren Vakanz umfangreiche Leitungsaufgaben an der neu gebildeten Tagesschule. Die Co-Leitung lenkt die Arbeiten in Zusammenarbeit mit der strategischen Führung sowie verschiedener Fachbereiche wie Schulverwaltung, ICT, Hausdienst oder Betreuung. In Anbetracht der Grösse des Schulteams wird die Umsetzung von Vorhaben durch Teamleitungen unterstützt. Diese übernehmen als Mitglieder im Beirat und der Geschäftsleitung (GL) eine Brückenfunktion zwischen der Schulführung und dem Team.

Die Förderung der Schülerinnen und Schüler wird durch verschiedene Fachpersonen (Heilpädagogik, DaZ, therapeutische Dienste), Klassenassistenzen sowie durch Fachpersonen in den Bereichen Schulsozialarbeit und Sozialpädagogik mitunterstützt. Die Primarschule gehört seit mehreren Jahren dem Schulnetz21 – dem kantonalen Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen – an.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Kilchberg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	02.04.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	14.06.2024
Evaluationsbesuch	30.09.2024 bis 02.10.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	30.10.2024
Impuls-Workshop	19.11.2024

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 14.05.2024 und 05.07.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	78 %
Rücklauf Eltern	69 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

35	Unterrichtsbesuche
3	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

6	Interviews mit insgesamt	35	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
9	Interviews mit insgesamt	48	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	6	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Das Schulteam achtet aufmerksam auf einen respektvollen Umgang und fördert mit klassenübergreifenden Anlässen und klaren Regeln eine wertschätzende Gemeinschaft. Die Schulkinder werden gut in die Mitverantwortung eingebunden.**



- » Die Schule sorgt mit gemeinschaftsbildenden Anlässen sowie dem Fokus auf einen freundlichen Umgang für ein positives Schulklima. Es gelingt gut, die Schulkinder für ein respektvolles Miteinander zu sensibilisieren. Die Regeln fördern den guten Umgang und bieten einen klar verständlichen Rahmen. Bei Übertretungen kommt ein transparentes, jedoch eher defizitorientiertes Vorgehen zur Anwendung.
- » Die Mitarbeitenden pflegen einen achtsamen Umgang mit Vielfalt und unterstützen die Integration aller Schulkinder in die Gemeinschaft. An der Schule wird der tolerante Umgang mit Verschiedenartigkeit mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig und auf vielfältige Weise thematisiert.
- » Die Schülerinnen und Schüler erhalten sowohl auf Klassen- als auch Schulebene altersgerechte Möglichkeiten zur Partizipation und Mitwirkung. Sie werden unterstützt, sich aktiv einzubringen und Mitverantwortung fürs Zusammenleben zu übernehmen.



Die Schule fördert eine respektvolle Gemeinschaft mit regelmässig stattfindenden klassenübergreifenden Anlässen. Diese sind gut im Schuljahr verteilt und umfassen sowohl die Begrüssung und Verabschiedung von Klassen wie auch sportliche, musische oder kulturelle Aktivitäten (z. B. Sporttag, Herbstwanderung, Erzählnacht, Adventsanlässe). Verschiedentlich finden zudem Aktivitäten zwischen einzelnen Klassen statt (z. B. Paten- oder Jahrgangsklassen). Die Mitarbeitenden legen Wert auf einen rücksichtsvollen Umgang. Dazu werden wiederkehrend mit den Schulkindern Schwerpunkte erarbeitet, welche als gemeinsame Ziele gut sichtbar im Schulhaus visualisiert sind. Für die Umsetzung eines friedlichen Zusammenlebens werden die Schülerinnen und Schüler in Konfliktlösungsmodellen angeleitet (Friedenstepich, Fairplayer). Im Kontrast zu diesem lösungsorientierten Vorgehen bei Konflikten wenden die Mitarbeitenden bei regelüberschreitendem Verhalten ein eher massregelndes Konsequenzensystem an; dessen Sinn und Wirkung wird gemäss Interviews von verschiedenen Mitarbeitenden und Schulkindern hinterfragt. Bezüglich einheitlicher Durchsetzung der Regeln sind die Lehrpersonen deutlich kritischer als die Schulkinder und Eltern (Liniendiagramm SGE11).

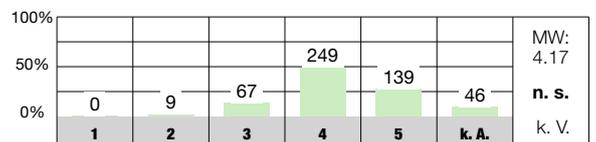
Das Schulteam setzt sich mit den Aspekten der Vielfalt auseinander und nimmt entsprechende Anliegen gezielt auf. Im aktualisierten pädagogischen Konzept sowie in den visualisierten Schwerpunkten zum Umgang nehmen Aussagen zum respektvollen Miteinander sowie zur sozialen und kulturellen Vielfalt einen wichtigen Platz ein (vgl. auch Schulknigge Mittelstufe). Das aktuelle Jahresmotto «alleine einzigartig – gemeinsam stark!» bringt das gemeinsame Bestre-

ben zum Ausdruck. Diese Grundhaltung ist an der Schule präsent und wird in den Klassen vielfach thematisiert. Je nach Lehrperson werden bspw. Gefühle besprochen oder Komplimente gemacht. Zur Unterstützung von gemeinschaftsbildenden Sequenzen oder Klassengesprächen können die Lehrpersonen niederschwellig die Fachpersonen für Schulsozialarbeit oder Sozialpädagogik beziehen. In der schriftlichen Befragung bewerten sowohl die Eltern als auch Lehrpersonen die Aussage zur Förderung eines toleranten Umgangs mit Vielfalt grossmehrheitlich positiv (ELT/LP P SGE13).

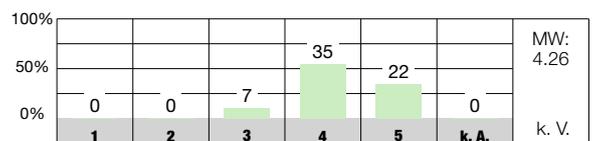
Neben dem Klassenrat besteht für die Partizipation auf Schulebene ein Schülerrat mit Klassendelegierten. Die Schulkinder lernen dabei Anliegen einzubringen und Sichtweisen zu diskutieren. Als «Fairplayer» oder Delegierte im Schülerrat übernehmen sie altersgerecht Verantwortung für die Gemeinschaft. Insbesondere die semesterweise ausgebildeten und von der Schulsozialarbeit begleiteten «Fairplayer» helfen nach Möglichkeit Konflikte zu lösen. Situationen und Vorgehensweisen werden an den regelmässigen Treffen mit der Schulsozialarbeit reflektiert und besprochen. Ebenso zur Sprache kommen in diesem Rahmen Anliegen aus dem allen Kindern zugänglichen Briefkasten. Die Delegierten aus dem Schülerrat lancieren bisweilen auch eigene Projekte wie Motto- oder Projektstage (z. B. Street Workout). In der schriftlichen Befragung bewerten die Schulkinder der Mittelstufe die Aussage, dass sie sich ernstgenommen fühlen, im Mittelwert hoch, jedoch kantonal unterdurchschnittlich (SCH P SGE14).



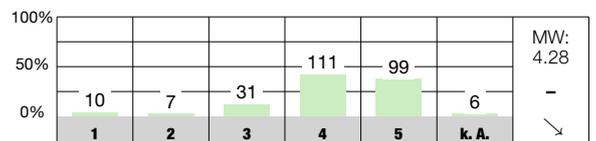
Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen sorgen für ein ruhiges sowie respektvolles Lernklima. Sie führen die Schülerinnen und Schüler strukturiert, mit eingespielten Abläufen durch den Unterricht und nutzen dabei verschiedentlich vielfältige Methoden.**



- » Der Umgang in den Klassen ist freundlich; die Lehrpersonen begegnen den Schülerinnen und Schülern zugewandt. Durch klare Strukturen sowie eine enge Führung gewährleisten die Lehrpersonen ein konzentriertes und störungsarmes Lernklima.
- » Der Unterricht ist klar strukturiert. Die Lehrpersonen unterrichten in passend aufeinander aufbauenden Lernschritten und mit gut vorbereiteten Lehr- und Lernformen. Eingespielte Abläufe und Rituale geben den Schülerinnen und Schülern einen klaren Orientierungsrahmen, Lernziele werden teilweise explizit erwähnt. Im zum Teil einschrittigen Vorgehen mit wenigen Möglichkeiten zur selbständigen Vertiefung wird die Lernzeit bisweilen wenig effizient genutzt.
- » Die Lehrpersonen wählen die Inhalte meist passend auf die zu erreichenden Kompetenzen aus und bauen wiederkehrend kooperative Lernformen in den Unterricht ein. Die Anregung zu einer vertieften Auseinandersetzung durch entdeckendes Lernen ist an der Schule wenig entwickelt.

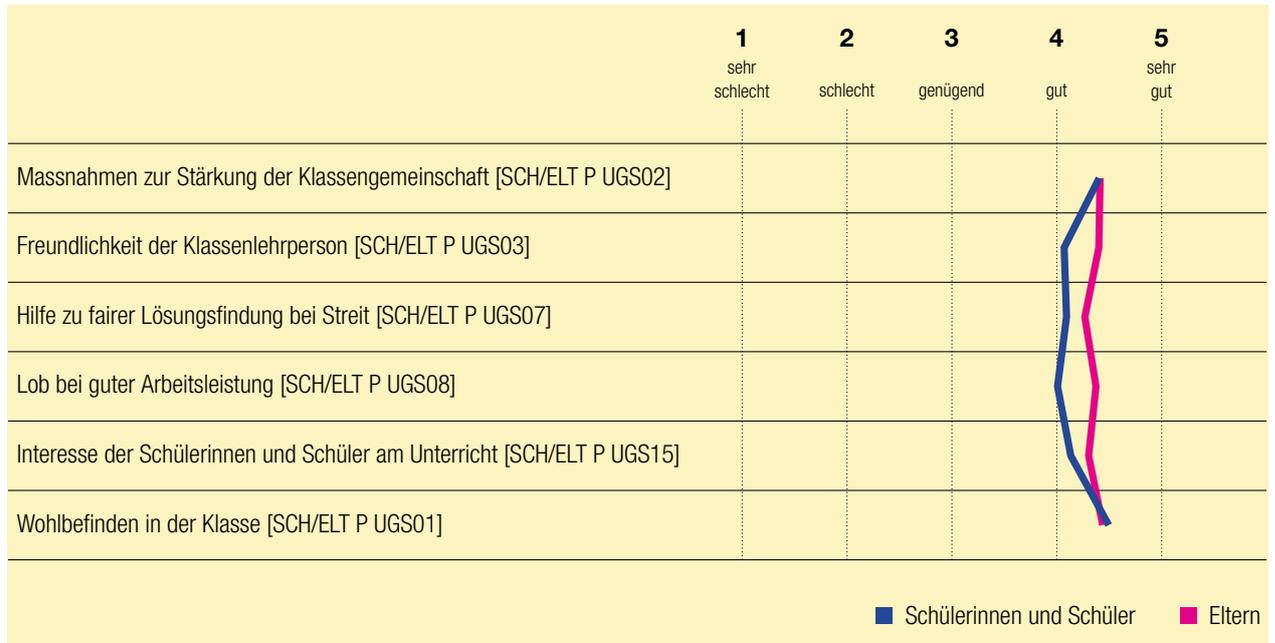


Im besuchten Unterricht sind die Interaktionen zwischen den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen und den Lernenden in der Regel wertschätzend und wohlwollend. Viele Lehrpersonen gehen mit Interesse und einer positiven Grundhaltung auf die Anliegen und Fragen der Schulkinder ein. Sie stärken das Klassenklima sowie eine arbeitsame Lernatmosphäre mit verschiedenen Methoden: etwa mit visualisierten Klassenregeln, gemeinsamen Wochenzielen, Verhaltensampeln, positivem Feedback, Verhaltensverträgen oder in den Stufen abgesprochenen Bonus-Malus-Systemen. Letztere fallen verschiedentlich defizitorientiert aus und fördern die Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihr Verhalten nur begrenzt. Der Klassenrat ist an der Schule verankert und findet in fast allen Klassen regelmässig statt. Dabei bestehen vielfach Briefkasten für Anliegen sowie für positive und negative Rückmeldungen. In den Mittel-, teils auch Unterstufenklassen, übernehmen die Schulkinder Verantwortung für die Durchführung des Klassenrates (Leitung, Zeithüter, Protokollierung). Laut der schriftlichen Befragung fühlen sich die meisten Schülerinnen und Schüler wohl in ihrer Klasse (SCH P UGS01). Allerdings liegen die Mittelwerte mehrerer Items im Bereich des Klassenklimas unter dem kantonalen Vergleichswert.

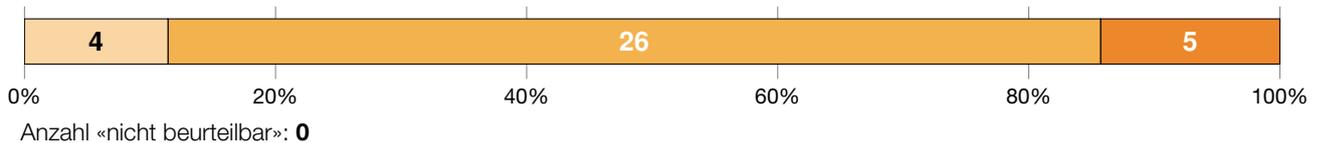
Zur Strukturierung des Unterrichts setzen die Lehrpersonen häufig digitale oder analoge Tafelbilder ein, um den Ablauf der Lektion zu visualisieren und den Schülerinnen und Schülern ein Morgenritual zu bieten, welche ein konzen-

triertes Arbeiten erleichtern (z. B. benötigtes Material bereitstellen, Information zu Anschlussarbeiten). Sie gestalten die Lernumgebungen durchdacht und geben den Schulkindern gute Orientierungshilfen; einige von ihnen thematisieren dabei explizit die im Zentrum stehenden Lernziele. Im Unterricht knüpfen sie an vorangegangene Lektionen an und holen das Vorwissen der Lernenden in passender Form ab. Der rote Faden im Unterrichtsaufbau ist gut erkennbar. Die Anweisungen und Erklärungen sind klar und verständlich, sodass die Lernenden gut in die Arbeit einsteigen und die jeweiligen Aufgaben angehen können. In den besuchten Lektionen kommt es bisweilen zu Wartezeiten; im eher kleinschrittigen Vorgehen fehlen insbesondere für schneller arbeitende Schülerinnen und Schülerbestehen teils Möglichkeiten, sich selbstständig im Thema weiter vertiefen zu können (D1S2).

Die Lehrpersonen wählen die Lerninhalte gemäss dem Entwicklungslernstand der Schülerinnen und Schüler sowie passend zum Lehrplan und Unterrichtsthema aus. Dabei räumen sie genug Zeit zum Üben ein. Um die Lernenden zum Handeln und Denken anzuregen, setzen die Lehrpersonen immer wieder kooperative Lernformen ein (z. B. Lesetandems, Gruppenpuzzle, Think-Pair-Share). Durch die tendenziell eher geschlossenen Aufgaben werden die Schülerinnen und Schüler wenig dazu angeregt, Problemstellungen eigenständig anzugehen und/oder kreative Herangehensweisen zu entwickeln.



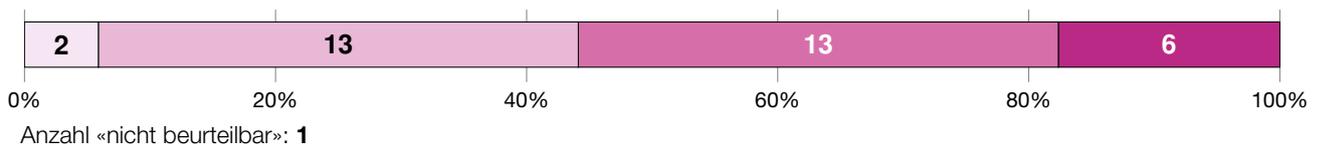
**Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]**



**Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]**



**Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]**



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehrpersonen begleiten die Schulkinder sorgfältig beim Arbeiten und Lernen. Die Differenzierung des Lernangebots ist unterschiedlich ausgeprägt. Die sonderpädagogische Förderung wird zumeist gezielt geplant und umgesetzt.**



- » Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler beim Lernen im Unterricht aufmerksam und geben ihnen wertvolle Hilfestellungen an die Hand. Die Förderung von selbstorganisierten und eigenverantwortlichen Lern- und Arbeitssequenzen wird in vielen Klassen noch wenig systematisch eingesetzt. In der Begabungsförderung steht die selbständige Planung und Durchführung von Projekten im Fokus.
- » Die unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden berücksichtigen die Lehr- und Fachpersonen vorwiegend durch sorgfältig gestaltete Planarbeiten, welche teilweise niveaudifferenziert sind. Häufig arbeiten alle Schülerinnen und Schüler an den Grundanforderungen; die Möglichkeiten eines Compacting werden selten ausgeschöpft. Die differenzierte Förderung der Schulkinder aufgrund ihrer Lernvoraussetzungen ist insgesamt wenig ausgeprägt.
- » Die Umsetzung der sonderpädagogischen Förderung an der Schule erfolgt sorgfältig. Die Fach- und Lehrpersonen gestalten den Unterricht mehrheitlich integrativ; die gemeinsame Planung und Reflexion von Unterricht und Förderung ist je nach Unterrichtsteam unterschiedlich ausgestaltet.



Die Lehr- und Fachpersonen sind im Unterricht aufmerksam und bieten positive Unterstützung bei Fragen und Schwierigkeiten, verschiedentlich bestimmen sie dazu auch Expertengruppen oder -kinder. Sie stellen den Schülerinnen und Schüler vielfach auch differenzierte Hilfsmittel wie Karten, Proben, Wörtertürme oder Kriterienraster zur Unterstützung ihrer Arbeit zur Verfügung. Beim tendenziell durch die Lehrperson gesteuerten Unterricht werden sie selten dazu angehalten, ihr Lernen selbständig zu planen oder zu reflektieren (D4S3). Dafür geeignete Instrumente wie z. B. ein Lernjournal, Hefte mit Lernstrategien, Ich-Hefte, Lese-, Reise- oder Forschertagebücher oder das Portfolio (dient hauptsächlich als Erinnerungsheft) sind unterschiedlich verbreitet. In der schriftlichen Befragung äussern sich die Mittelstufenkinder bezüglich des Items «Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.» kritisch (SCH P INF09). Innerhalb der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) gelingt es sehr gut, die Lernenden projektbasiert sowie interessengeleitet Themen erforschen zu lassen.

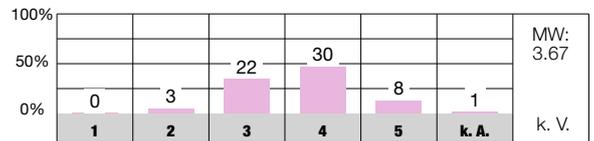
Um den unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, kommen gut strukturierte Wochenpläne zum Einsatz; diese decken insbesondere die Fächer Deutsch und Mathematik ab. Die niveaudifferenzierten Planarbeiten beinhalten in der Regel zwei bis drei Niveaus, welche durch ein einheitliches Farbsystem ausgewiesen sind. Dabei erfolgt die Differenzierung hauptsächlich über die Menge der Aufgaben. Wäh-

rend ein Basisteil mit Pflichtaufgaben für alle vorgegeben ist, liegen gemäss den eingesehenen Unterlagen und den Unterrichtsbeobachtungen wenig konkrete Beispiele für ein Compacting vor. Stärkere Schülerinnen und Schüler erhalten Zusatzaufgaben, welche teilweise auch wenig herausfordernd sind. Innerhalb des Pullout-Angebots der BBF werden die fachlichen Kompetenzen systematisch erfasst. Die von den Fachpersonen festgelegten Screenings dienen als Orientierungshilfe und werden von einzelnen Klassenlehrpersonen auch genutzt, um das Lernangebot entsprechend dem Lernstand anzupassen.

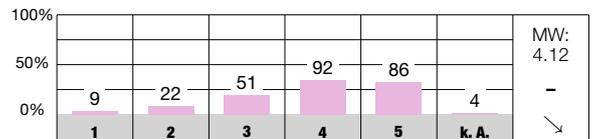
Die Fachpersonen erfassen und dokumentieren den Förderbedarf und -verlauf sorgfältig und fundiert. Die Protokolle des Schulischen Standortgesprächs enthalten erreichbare sowie überprüfbare Förderziele mit passenden Massnahmen. Da die Förderplanung nicht mit einer einheitlichen Software vorgenommen wird, erschwert dies die gegenseitige Information wie auch den Austausch. Die Abstimmung von Regelunterricht und Fördermassnahmen erfolgt je nach Unterrichtsteam unterschiedlich, für einzelne beteiligte Mitarbeitende ist diese wenig zufriedenstellend. Die Vorgaben zur Zusammenarbeit sind minimal, die Fach- und Lehrpersonen sind lediglich angehalten, in neu gebildeten Klassenteams ihre Haltungen und Rollen zu klären. In der schriftlichen Befragung bewerten die Lehr- und Fachpersonen die Aussage zur Absprache der Ziele und Inhalte im Klassen- und Förderunterricht im Mittelwert eher tief (LP P INF12).



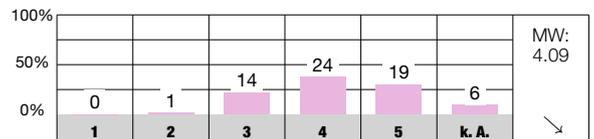
Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich... [LP P INF90]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P INF09]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Schule gewährleistet eine transparente Beurteilung und nutzt verschiedene Bewertungsformen adäquat. Abgesehen von einzelnen Subteams bestehen kaum Abmachungen, welche eine vergleichbare Beurteilungspraxis sichern.**



- » Die Lehrpersonen richten ihre Beurteilungspraxis weitgehend an transparenten Lernzielen und Kriterien aus. Diese geben sie den Schülerinnen und Schülern frühzeitig bekannt. Die Nachvollziehbarkeit des schuleigenen Beurteilungssystems ohne Noten ist für Eltern und Schulkinder gut gewährleistet.
- » Das Schulteam setzt verschiedene Beurteilungsformen wie Lernkontrollen, Selbsteinschätzungen und förderorientierte Rückmeldungen sinnvoll ein, wobei die Instrumente meist auf die Lernziele abgestimmt sind. Formative Beurteilungsformen sind unterschiedlich verbreitet. Explizite Lern- oder Coachinggespräche haben einen geringen Stellenwert.
- » Die Schule verfolgt eine gemeinsame Beurteilungspraxis ohne Noten, stattdessen wird eine vierstufige Skala zur Erfassung der Lernzielerreichung verwendet. Einzelne Jahrgangsteams arbeiten im Bereich einer gemeinsamen Beurteilungspraxis eng zusammen. Eine systematische Nutzung von Vergleichsprüfungen und Lernstandserfassungen zur Sicherstellung einer vergleichbaren Beurteilung ist kein gemeinsamer Schwerpunkt der Schule.

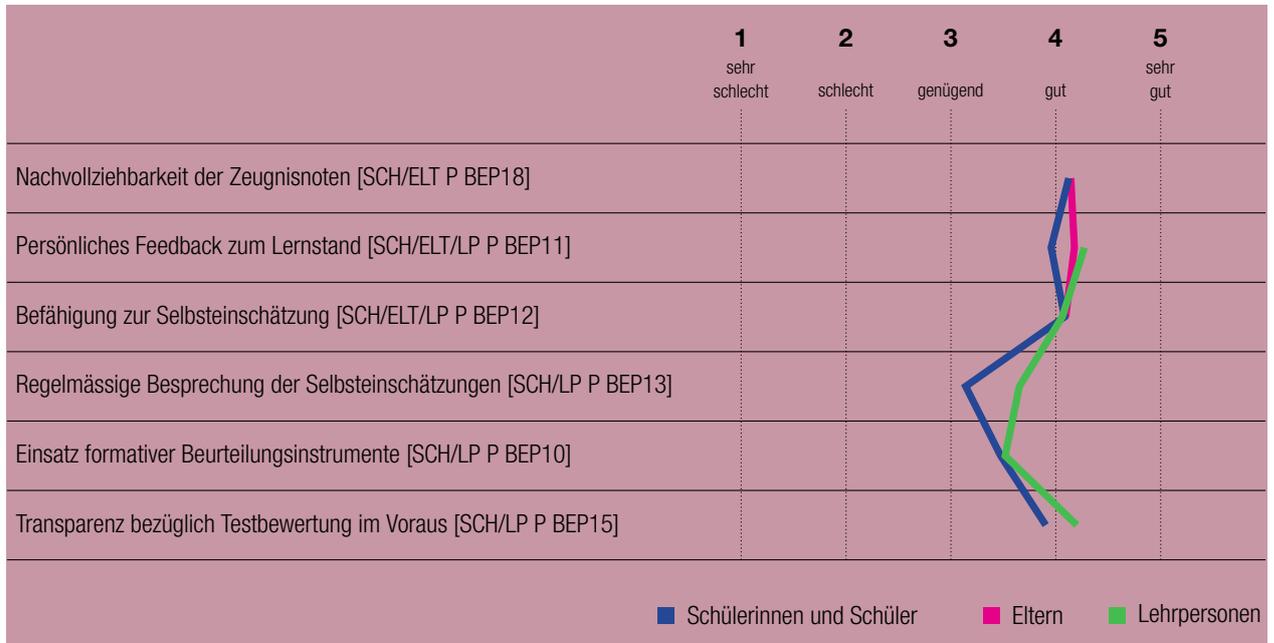


Viele Lehrpersonen machen die Lernziele resp. Kriterien der Beurteilung den Schülerinnen und Schülern transparent. In der Regel geben sie die detaillierten schriftliche Lernziele ab (z. B. Arbeitsblätter, Wochenpläne) oder vermerken diese auf einer digitalen Plattform. In den eingesehenen Unterlagen werden die entsprechenden Kompetenzen gemäss Lehrplan, meist unterschieden nach Grund- und erweiterten Anforderungen, aufgeführt. Auf summativen Prüfungen ist oft vermerkt, ab welcher Punktzahl das Lernziel erreicht ist. Das Beurteilungssystem der Schule, welches auf Prüfungsnoten verzichtet, ist für die Eltern transparent; das System und die gemeinsame Haltung werden u. a. an Elternabenden erklärt. Für die Schülerinnen und Schüler ist laut Interviewaussagen gut verständlich, wie ihre Zeugnisnote zustande kommt.

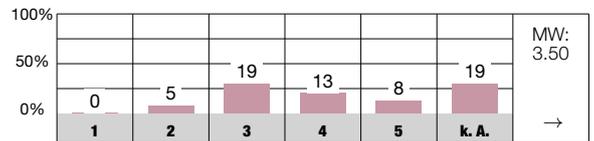
Mittels Lernkontrollen, Probeproofungen, Kriterienrastern, Diplomen für gelungene Arbeiten, Selbsteinschätzungen (vorwiegend auf Prüfungen) sowie förderorientierten Rückmeldungen schöpft das Schulteam die unterschiedlichen formativen und summativen Beurteilungsfunktionen variantenreich aus. Gemäss eingesehenen Unterlagen sind die verwendeten Instrumente passend auf die zu prüfenden Lernziele und Kompetenzen abgestimmt. Formative Beurteilungsformen sind unterschiedlich verbreitet, etwa wie das Portfolio, deren genaue Anwendung und Funktion noch wenig geklärt ist. Vortests kommen vereinzelt zum Einsatz, zudem führen lediglich wenige Lehrpersonen gezielte Lern- oder Coachinggespräche durch. In der Mittelstufe geben sich die Schülerinnen und Schüler öfters Feedback

mithilfe von Anleitungen wie Feedbackrezepten, -hilfekarten oder Beurteilungsbögen. Selbsteinschätzung finden in erster Linie zu Lernzielkontrollen statt, insgesamt eher selten zur Arbeitsweise oder zum Lernen. In der schriftlichen Befragung bewertet mehr als ein Drittel der Schülerinnen und Schüler die Aussage zur regelmässigen Besprechung von Selbsteinschätzungen als «schlecht» oder «sehr schlecht» erfüllt (SCH P BEP13).

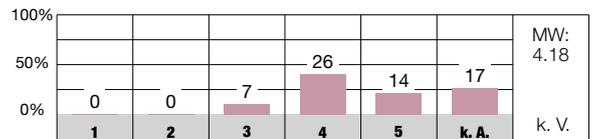
In der Beurteilungspraxis orientiert sich die Schule an einer gemeinsamen Ausrichtung; sie verzichtet auf Noten und greift auf eine vierstufige Skala zurück, um auszuweisen inwiefern die Lernziele erreicht wurden. Formal zeigt sich je nach Stufe eine unterscheidliche Gestaltung auf dem Prüfungskopf (Blumen, Kreuzchen), der jeweils verwendete Farbcode wird jedoch auch für die Leistungsstufen bei den niveaudifferenzierten Arbeitsplänen genutzt. In allen Stufen arbeiten einzelne Jahrgänge eng zusammen, um einheitliche Beurteilungspraxis zu entwickeln, wie etwa durch abgesprochene Prüfungen, den Austausch zu Textarbeiten oder zur überfachlichen Beurteilung wie auch zur Festlegung unterstützender Screenings. Insgesamt werden Lernstandserfassungen bisher nicht systematisch für die Sicherstellung einer vergleichbaren Beurteilung zwischen Klassen und Jahrgängen genutzt. Die schriftlich befragten Lehrpersonen beurteilen das Item «Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.» kritisch – eine knappe Minderheit bewertet diese Aussage als «gut» oder «sehr gut» erfüllt (LP P BEP01).



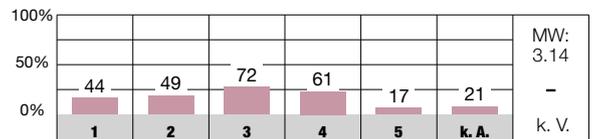
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Die Schule bietet reichhaltige Möglichkeiten sowie einen zugänglichen Support im Umgang mit digitalen Medien. Die Lehrpersonen setzen diese unterschiedlich ein. Die systematische Prävention steht wenig im Fokus der Schule.**



- » Das Medien- und ICT-Konzept definiert die Grundlagen zum Einsatz digitaler Medien an der Schule. Ein MIA-Curriculum ist eingeführt, wird aber noch nicht von allen Mitarbeitenden konsequent umgesetzt. Die Fachstelle Medien und Informatik unterstützt die Lehrpersonen gezielt und niederschwellig bei technischen sowie pädagogischen Anliegen. Eine systematische Auseinandersetzung zur Nutzung digitaler Medien ist wenig etabliert.
- » Die Lehrpersonen bieten den Schülerinnen und Schülern wiederkehrend Anwendungsmöglichkeiten im Umgang mit digitalen Medien. Sie werden bzgl. Einsatz gut vom ICT-Support unterstützt, Häufigkeit und Anwendungstiefe sind je nach Lehrperson unterschiedlich ausgeprägt.
- » Chancen und Risiken im Umgang mit ICT thematisiert die Schule im Rahmen des Fachs Medien und Informatik (MI) sowie aufgrund einer Zusammenarbeit mit externen Anbietern. In einzelnen Bereichen verfügt sie über verbindliche Absprachen; eine systematische Präventionsarbeit im Unterricht ist nicht abgesprochen.

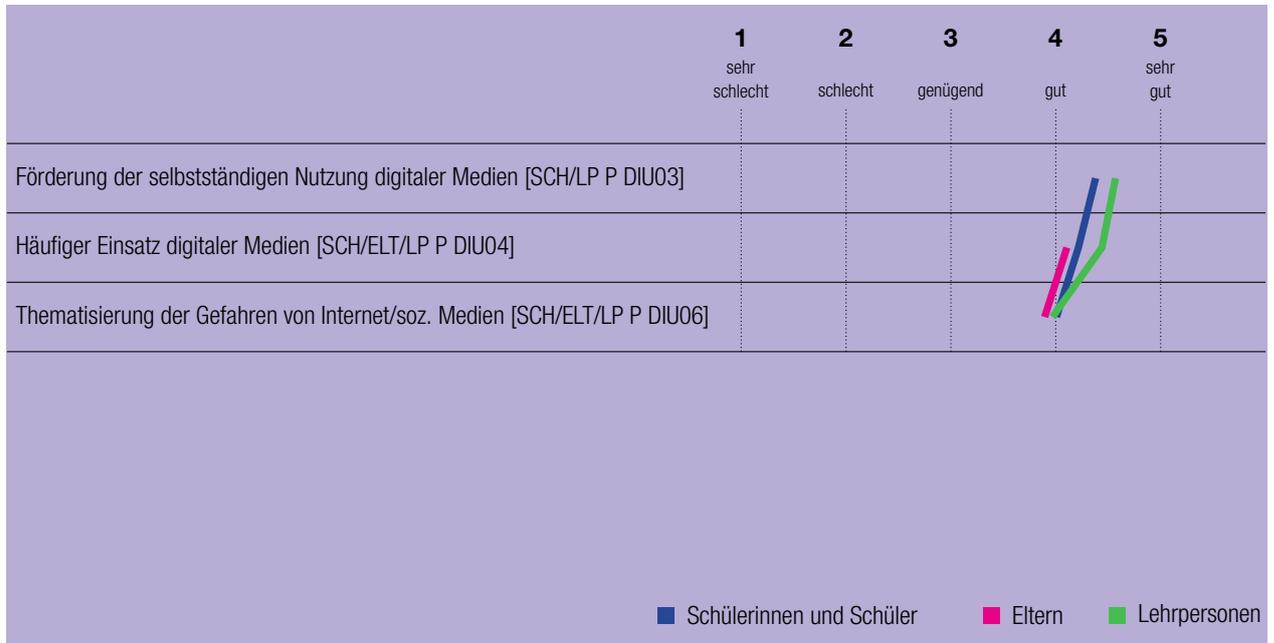


Das Medien- und ICT-Konzept der Schule Kilchberg (2022/23) beschreibt die technischen Beschaffungen und Ausrüstung und definiert die Funktion der Fachstelle Medien und Informatik überaus differenziert. Nachdem der technische Rollout erfolgt ist, hat diese u. a. die Aufgabe, sukzessiv Unterrichtsformen einzuführen wie bspw. die digitalen Werkzeuge zum Projekt «Makerspace». Die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, einen Selbstlernkurs zu durchlaufen sowie auf Hilfen und Unterrichtseinheiten auf dem Server zurückzugreifen. Die Schule hat einen MIA-Kompetenzraster festgelegt, dieser wird je nach Lehrperson und Stufe unterschiedlich intensiv genutzt. Jährlich findet eine verpflichtende Weiterbildung statt und die neuen Lehrpersonen durchlaufen einen Einführungskurs. Die Mitarbeitenden der Fachstelle Medien und Informatik verfolgen bewusst die Haltung, die Hemmschwelle bei Unterstützungsbedarf für Lehrpersonen tief zu halten. Da kaum Verbindlichkeiten definiert sind, ist es weitgehend den Lehrpersonen überlassen, inwiefern sie vom vielfältigen Angebot profitieren. Im Gesamtteam besteht aktuell keine gemeinsame Grundhaltung zur pädagogischen Anwendung digitaler Technologien.

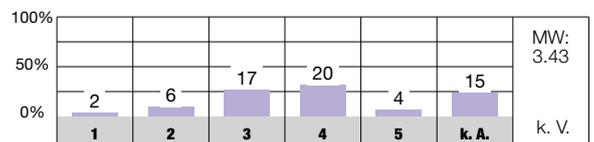
Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien je nach Lehrperson unterschiedlich häufig und versiert. Sie arbeiten wiederkehrend mit einer grossen Auswahl an Lernprogrammen- und applikationen, recherchieren unter Anleitung im Internet, konsultieren Tutorials, hören sich Geschichten durch QR-Codes an, programmieren mit verschiedenen Tools, gestalten Präsentationen oder tauschen Gutscheine für gezielte Lernspiele ein (bspw. zwanzig Mi-

nuten pro Woche im Kindergarten). In der schriftlichen Befragung liegt der Mittelwert des Items «Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen» unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH P DIU03). Im besuchten Unterricht ist der Mediengebrauch seitens der Schulkinder wenig ausgeprägt. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien häufig zur Veranschaulichung des Lektionsverlaufs oder von Inhalten auf den neu eingeführten interaktiven Screens ein. Laut Interviewaussagen unterstützt der pädagogische ICT-Support (PICTS) auf Wunsch Projekte (z. B. schuleigener digitaler Weihnachtskalender, Robotik in der BBF); aufgrund personeller Wechsel ist die PICTS ansonsten im Aufbau.

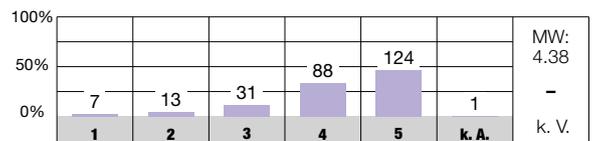
Die Förderung eines reflektierten Umgangs mit ICT erfolgt vorwiegend im Fach MI der 5. und 6. Klassen sowie in Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen (Kantonspolizei, Fachstelle Medienerziehung). Die Eltern werden adäquat auf die Risiken und Gefahren aufmerksam gemacht und über die Regeln informiert. Im Umgang mit Handys und Smartwatches orientiert sich die Schule an einem 3 Stufen-Modell (Prävention, Intervention und Repression) und erreicht den gewünschten Effekt, dass diese Geräte im Schulalltag nicht sichtbar sind. Die Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten unterzeichnen in der Unter- sowie Mittelstufe eine Nutzungsvereinbarung zum Umgang mit digitalen Geräten. Auch für die Eltern finden punktuell medienbildende Anlässe statt. Ein über diese Grundangebote systematischer Aufbau der Medienbildung und -prävention ist nicht erkennbar.



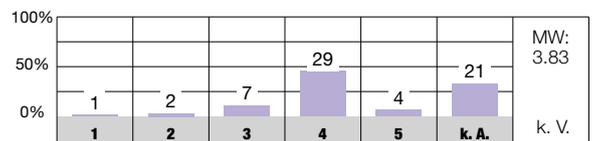
Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind. [LP P DIU02]



Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [SCH P DIU03]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Kooperation ist sinnvoll organisiert. Die Arbeit an gemeinsamen Vorhaben gelingt auf Ebene der Klassen sowie in einzelnen Stufen- und Jahrgangsteams gut. Gesamtschulische Themen werden teilweise wenig gezielt angegangen.**



- » Der Schule ist es gelungen, prägende Projekte und Schwerpunkte zu erarbeiten. Aktuell besteht abgesehen von den Fachteams nur eine geringe Zusammenarbeit über die Standorte, bzw. Stufen hinweg. Die Arbeit innerhalb der Stufen- und Jahrgangsteams ist je nach Team unterschiedlich ausgestaltet.
- » Themen des Unterrichts und der Förderung werden in den Klassenteams regelmässig besprochen. Die Zusammenarbeit ist individuell und wenig verbindlich geregelt. Die Mitarbeitenden unterstützen sich bei Fragen und Herausforderungen, zudem besteht ein interdisziplinäres Beratungsangebot.
- » Für die Zusammenarbeit bestehen klare Kooperationsgefässe, welche die Arbeit an gemeinsamen Zielen und Vorhaben gut unterstützen, diese werden zum Teil jedoch wenig gezielt für die vorgesehenen Aufgabenbereiche genutzt. Die Teamleitungen übernehmen eine wichtige koordinative Funktion.
- » Die Mitarbeitenden besprechen die Zusammenarbeit situativ in den Klassen-, teilweise auch in den Stufen- oder Jahrgangsteams. Eine systematische Reflexion der Kooperation fehlt weitgehend.



Die Mitarbeitenden der Schule arbeiten an gemeinsamen pädagogischen Themen und haben dabei verschiedene Projekte und Vorgehensweisen festgelegt (z. B. Gewaltprävention, bewegter Unterricht, Beurteilung). Gemäss Interviews nehmen Teammitglieder aktuell ein Auseinandergelangen der Stufen wahr; sie sehen bspw. ein Potential bei Absprache zu den Lerninhalten oder bzgl. eines Curriculums zu Methoden und Lernformen. Innerhalb der Stufen und Jahrgänge ist die Zusammenarbeit je nach Team unterschiedlich ausgestaltet: Hier werden Ideen und Materialien ausgetauscht, teilweise pädagogische Absprachen getroffen und bisweilen auch Lerninhalte gemeinsam, bzw. arbeitsteilig geplant. Insgesamt beschreiben die Mitarbeitenden die Zusammenarbeit als konstruktiv und unterstützend.

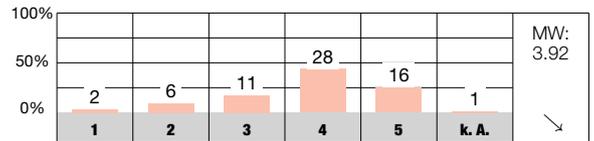
Die im sonderpädagogischen Konzept beschriebenen Aufgaben der verschiedenen an der Förderung beteiligten Personen und Funktionen werden zurzeit überarbeitet. Aktuell bestehen zur Art und Weise der Zusammenarbeit in den Klassenteams noch wenig Verbindlichkeiten. In der Praxis pflegen viele Beteiligte jedoch einen regelmässigen Austausch bzgl. Unterricht und Förderung. Unterschiede bestehen insbesondere beim gezielten Einbezug der verschiedenen Fachbereiche und/oder Assistenzpersonen. Bei Fragen zur Sonderpädagogik können sich die Lehrpersonen niederschwellig an die Fachpersonen wenden, zudem besteht die Möglichkeit einer Beratung in den Sprechstunden des Schulpsychologischen Dienstes. Die Mehrheit der schriftlich befragten Mitarbeitenden fühlt sich durch die Zusammenarbeit hinsichtlich der Förderung der Schulkinder «gut» oder «sehr gut» unterstützt (LP P ZIS09).

An der Schule bestehen sinnvoll aufgebaute Kooperationsgefässe. Für die Koordination gemeinsamer Anliegen bestehen Teamleitungen, welche die Schulstufen und Fachbereiche (Heilpädagogik, DaZ, Therapien) vertreten. Diese unterstützen die gemeinsame Arbeit an Vorhaben: An den Sitzungen des Beirats stehen Entwicklungsthemen, an den circa zweiwöchigen Sitzungen der Geschäftsleitung aktuelle Projekte im Zentrum. Die konkrete Umsetzung kann anschliessend in den stufenspezifischen pädagogischen Sitzungen thematisiert und konkretisiert werden. Gemäss Interviews werden Beirat und GL wenig trennscharf genutzt, teilweise fehlen klare Ziele. Zudem nimmt in den pädagogischen Sitzungen vielfach Organisatorisches Raum ein. Die Antworten zu den Aussagen betreffend guter Abstimmung der Zusammenarbeitsgefässe sowie zur Steuerung der Arbeit mit gezielten Aufträgen sind in der schriftlichen Befragung breit gestreut (LP P ZIS12/13).

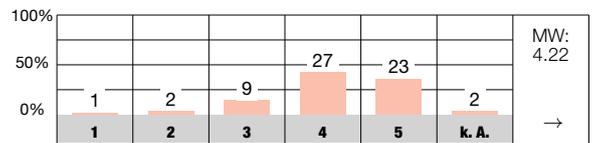
Die Mitarbeitenden der Schule reflektieren die Zusammenarbeit ja nach Bedürfnis bilateral in den Klassen-, bzw. Jahrgangs- oder Stufenteams. Abgesehen von einzelnen Anlässen oder Projekten fehlt eine systematische Reflexion der Art und Weise der Zusammenarbeit im Gesamteam (z. B. Evaluationstag, anonymisierte Befragung). In der schriftlichen Befragung bewerten die Mitarbeitenden die Aussage zur regelmässigen Reflexion der Zusammenarbeit divers und im Mittelwert tief (LP P ZIS15). Gleiches gilt für die Aussage, ob allfällige Konflikte im Team thematisiert werden (LP P ZIS17).



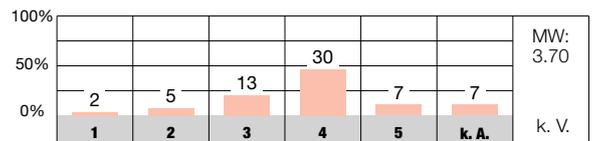
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



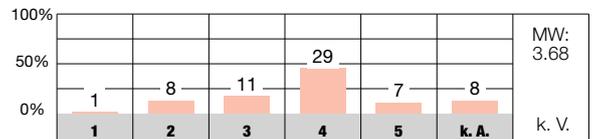
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



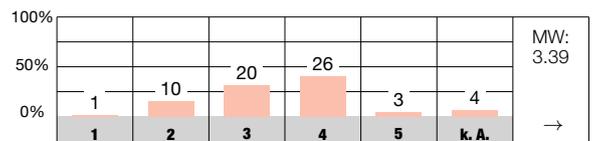
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



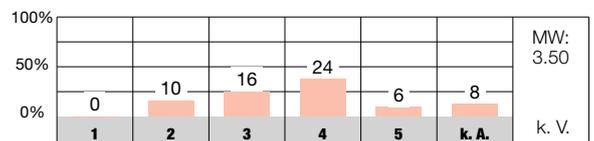
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung erfolgt entwicklungsorientiert. Die Schule setzt klare pädagogische Schwerpunkte. Die Schulführung ist gut erreichbar und bearbeitet Anliegen zeitnah. Organisatorisch wird die Schule effizient geführt.**



- » Die Personalführung ist aufbauend und auf die persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden ausgerichtet. Die Schulleitungen unterstützen die Mitarbeitenden bei Anliegen rasch und unkompliziert.
- » Das Schulteam setzt im Bereich der pädagogischen Entwicklung klare Schwerpunkte, welche von der Schulführung priorisiert werden. Die Umsetzung erfolgt vorwiegend in Arbeitsgruppen und Fachbereichen. Potential besteht im stärkeren Einbezug des Teams bei der Festlegung pädagogischer Ziele sowie in der gezielten Steuerung der Umsetzung.
- » Die Schule wird administrativ und organisatorisch effizient geführt. Geklärte Abläufe und Vorgehensweisen sowie festgelegte Zuständigkeiten ermöglichen eine gute Aufgabenerfüllung. Bisweilen fehlt eine transparente Klärung, welche Arbeiten im Zentrum stehen.
- » Die Schulführung ist für die Mitarbeitenden wie auch Eltern sehr gut erreichbar, deren Anliegen werden effizient bearbeitet. Die schulinterne Kommunikation ist klar geregelt und erfolgt zuverlässig.



Die personelle Führung erfolgt wertschätzend und unterstützend, ein Schwerpunkt der Personalführung liegt auf der Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. Die Mitarbeitergespräche sind klar strukturiert und fokussieren neben der Anerkennung der Arbeit auch persönliche Ziele. Bei herausfordernden Personalsituationen reagiert die Schulleitung adäquat. Die Leitungspersonen reagieren rasch auf Fragen und Anliegen und sind bereit, die Mitarbeitenden bei herausfordernden Situationen oder Gesprächen zu unterstützen (z. B. Fachrunden, Elterngespräche). Für die Einführung neuer Mitarbeitenden besteht neben der Fachbegleitung und einem Paten-System ein stufenspezifisches ABC, mit den wichtigen Themen, Abläufen und Anlaufstellen.

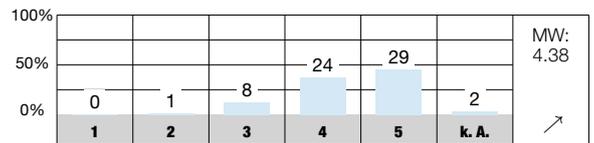
Die pädagogische Ausrichtung der Schule orientiert sich an einer gemeinsamen Werthaltung und den Projekten aus dem Schulprogramm. Dabei stehen vor allem Themen der Gesundheitsförderung und Prävention im Zentrum. Die Vorhaben werden von der Schulleitung priorisiert und mittels Arbeits- oder Fachgruppen entwickelt (z. B. Gesunde Schule, Sonderpädagogik, ICT), teilweise werden die Teamleitungen und das Gesamtteam mitbeteiligt. Insgesamt wird das pädagogische Vorgehen wenig gezielt, bspw. mit klaren Aufträgen, gesteuert, Projekte basieren vielfach auf der Initiative einzelner Personen oder Gruppen. In der schriftlichen Befragung bewerten zwei Drittel der befragten Lehrpersonen die Aussage zur Steuerung der pädagogischen Arbeit durch die Schulleitungen positiv (LP P SFÜ06).

Die Schulverwaltung unterstützt die Führung in administrativen Belangen und ermöglicht eine effiziente Organisation. Verschiedentlich bestehen klar geregelte Vorgehensweisen (z. B. Übertritt, Partizipation, Hospitationen, Schulhaussprechstunde, Weiterbildung). Die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen (AKV) der strategischen und operativen Führung wie auch von Funktionen oder Fachbereichen (z. B. Teamleitungen, ICT, Sonderpädagogik) sind in Pflichtenheften, Reglementen oder Konzepten festgelegt. Wie in den Interviews erwähnt, ist die Priorisierung und Fokussierung der Aufgaben nicht immer klar ersichtlich. Zudem belastet die schon länger dauernde Leitungsvakanz an der Tagesschule die Umsetzung von geplanten Arbeiten. Die Mitarbeitenden bewerten die angemessene Aufteilung der Aufgaben in der schriftlichen Befragung im Mittelwert tief (LP P SFÜ10).

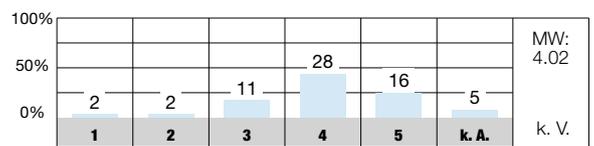
Die Schulleitung ist gut erreichbar und vertritt die Schule gegen innen und aussen kompetent. Sie nimmt Anliegen entgegen, bearbeitet Anfragen zeitnah und unterstützt die Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit. In der schriftlichen Befragung bewerten fast alle Mitarbeitenden die Erreichbarkeit der Schulleitung als «sehr gut» erfüllt (LP P SFÜ14). Teamintern wird das Schulteam an Sitzungen und mit einer Wochenmail auf dem Laufenden gehalten, zudem sind die Dokumente auf der digitalen Ablage verfügbar. Eltern bewerten in der schriftlichen Befragung die umgehende und lösungsorientierte Reaktion bei Problemen im Mittelwert kantonal unterdurchschnittlich (ELT P SFÜ16).



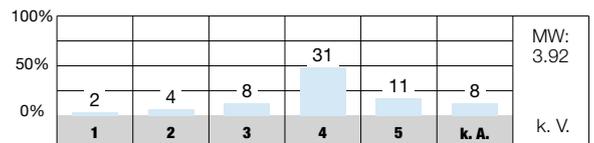
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



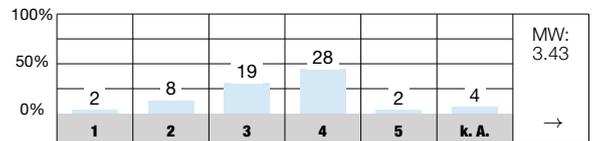
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP P SFÜ03]



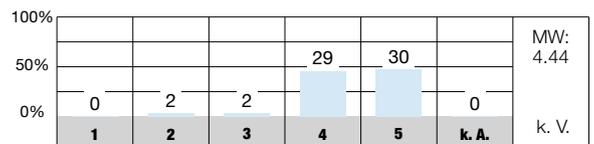
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



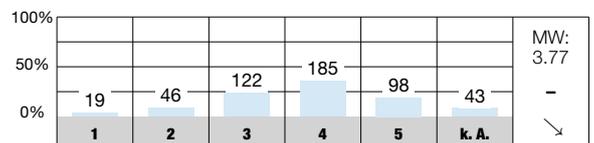
Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Schulprogramm beinhaltet die wesentlichen Vorhaben der Schule. Für eine gezielte Umsetzung fehlen differenzierte Projektplanungen sowie eine Arbeit entlang des Qualitätszyklus. Errungenschaften werden gut gesichert.**



- » Die Schul- und Unterrichtsentwicklung orientiert sich an einem Schulprogramm, in dem die verschiedenen Projekte festgehalten sind. Die grosse Menge an Zielen erschwert die Übersicht, was aktuell im Zentrum der Entwicklung steht.
- » Die Umsetzung der Schulprogrammziele erfolgt anhand der Ausführungen im Schulprogramm und in der Verantwortung der dafür bestimmten Personen oder Gruppen. An der Schule fehlen differenzierte Projektplanungen, welche die konkreten Schritte der Jahresarbeit für alle transparent machen.
- » Die Entwicklungsarbeit wird periodisch an Sitzungen der Führungsebene thematisiert. Explizite Standortbestimmungen oder systematische Evaluationen im Gesamtteam, welche als Basis für die Planung der weiteren Schritte dienen, finden lediglich partiell statt.
- » Die Sicherung von Erreichtem resultiert je nach Situation in Konzepten und gut zugänglichen Dokumentationen oder geschieht durch gezielte Inputs in Zusammenarbeitsgefässen und persönlichen Gesprächen.



Die Schule greift im Schulprogramm relevante Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung auf. Die Ziele berücksichtigen beispielsweise die Klärung von Vorgehensweisen (Prävention, Konfliktkultur), die Erarbeitung von Unterstützungsangeboten (Makerspace, Sozialpädagogik) oder Themen der Unterrichtsentwicklung (Selbstreflexion, ICT Anwenderkompetenzen, neues Deutschlehrmittel). Diese Vorhaben werden im Schulprogramm in knapper Form mit Zielsetzungen, Massnahmen und grober Zeitplanung aufgeführt. Insgesamt sind im Schulprogramm knapp zwanzig Entwicklungsziele und sechs Sicherungsziele aufgeführt; bei der Interviewfrage nach den aktuell wichtigsten Zielen wurden keine klaren Schwerpunkte ersichtlich. In der schriftlichen Befragung gibt ein Fünftel der Mitarbeitenden keine Bewertung zur Aussage bezüglich bedeutungsvoller Entwicklungsziele ab (LP P SUE01).

Bei der Umsetzung von Entwicklungsvorhaben orientiert sich die Schule an den Zielen und Massnahmen aus dem Schulprogramm. Die Jahresplanung zeigt in welchen Monaten welche Anlässe stattfinden sowie welche Themen in welchen Gruppen oder Kooperationsgefässen bearbeitet werden. Abgesehen von einzelnen Ausnahmen (z. B. Makerspace, Gesunde Schule) fehlen zu den Entwicklungsschwerpunkten Projektplanungen mit Feinzielen, Teilschritten und klar terminierten Meilensteinen (LP P SUE06). Die Verantwortung für die Umsetzung der Jahresarbeit liegt bei einzelnen Personen oder Gruppen, auch werden die Teamleitungen als Bindeglied wenig systematisch miteinbezogen. Konkrete Arbeitsschritte sind teilweise vorhanden (z. B. Sonderpädagogik, ICT, Prävention), fürs Team jedoch we-

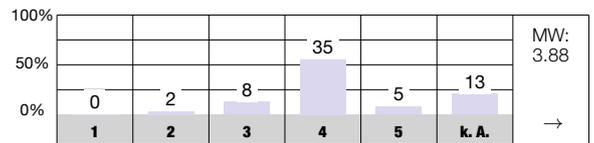
nig transparent. Insgesamt ist bei den Entwicklungsvorhaben ein vollständig und gezielt durchgeführter Qualitätszirkel wenig erkennbar.

Die Arbeit an den Vorhaben wird an den Beirats-, allenfalls auch GL-Sitzungen thematisiert und bei Bedarf präzisiert oder angepasst. Teils finden zu einzelnen Projekten (z. B. «schulnetz21», ICT) Standortbestimmungen mit einer Festlegung des weiteren Vorgehens statt. Abgesehen davon wird zu den Schulprogrammthemen weder ein eigentlicher Evaluationstag für den Rückblick auf die Jahresarbeit noch ein expliziter Planungstag für eine Erarbeitung der nächsten Entwicklungsschritte durchgeführt. In der schriftlichen Befragung beantworteten die Lehrpersonen die Aussagen sowohl zur systematischen Überprüfung des Schulprogramms als auch der Jahresarbeit breit gestreut, wobei jeweils ein Viertel der Befragten keine Aussage macht (LP P SUE07, 08). Einen positiven Aspekt bilden die kollegialen Hospitationen, bei denen die Lehrpersonen Anregungen zu ihrem Unterricht erhalten (LP P SUE12).

Die Schule sichert ihre Arbeiten vielfach mit Konzepten, Reglementen oder Dokumenten (z. B. Fairplayer, Konsequenzsystem, Musik, Schulhaussprechstunde, Beurteilung, Sonderpädagogik), welche auf der gemeinsamen Plattform abgelegt und somit allen Mitarbeitenden zugänglich sind. Ergänzend dazu thematisieren die Schulleitungen Projekte und anstehende Vorhaben gezielt an Sitzungen, teilweise erteilen sie konkrete Aufträge an Subteams, damit Errungenschaften präsent bleiben und verankert werden.



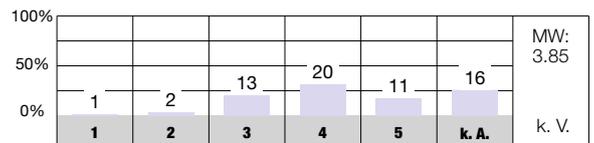
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



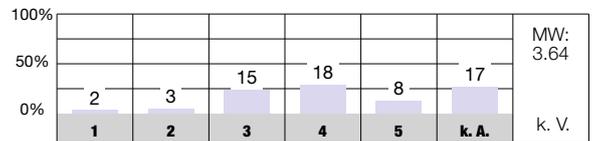
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



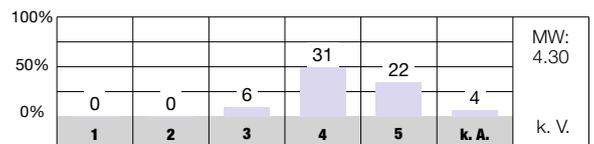
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



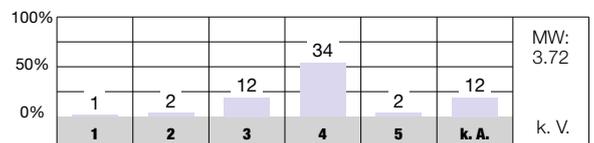
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule bietet den Eltern vielfältige Kontaktmöglichkeiten, deren Mitwirkung ist institutionalisiert. Die Lehrpersonen informieren regelmässig über Unterrichtsinhalte; die kindbezogene Zusammenarbeit geschieht auf Augenhöhe.**



- » Die Eltern erhalten passend die relevanten Informationen zum Schulbetrieb und zur Arbeit in den jeweiligen Stufen. Die Schule misst der Zusammenarbeit mit den Eltern einen wichtigen Stellenwert bei und stellt passende Kontaktmöglichkeiten sicher. Die Elternmitwirkung ist etabliert und organisiert wiederkehrend zusammen mit der Schule Elternanlässe. Aspekte der Zusammenarbeit und Kommunikation schätzen die Eltern teilweise kritisch ein.
- » Die Klassenlehrpersonen orientieren die Eltern regelmässig und weitgehend differenziert über klassenspezifische Themen, zum Teil auch über Lernziele und -inhalte. Das Schulteam ist für die Eltern gut erreichbar und bietet angemessene Kontakt- und Besuchsmöglichkeiten.
- » Die Lehr- und Fachpersonen führen regelmässig wiederkehrend Elterngespräche durch, in welchen sie die Entwicklung und die Leistungen der Schulkinder thematisieren. Sie binden dabei die Sicht des Kindes und der Eltern gut mit ein; beide Seiten fühlen sich in ihren Anliegen ernstgenommen.

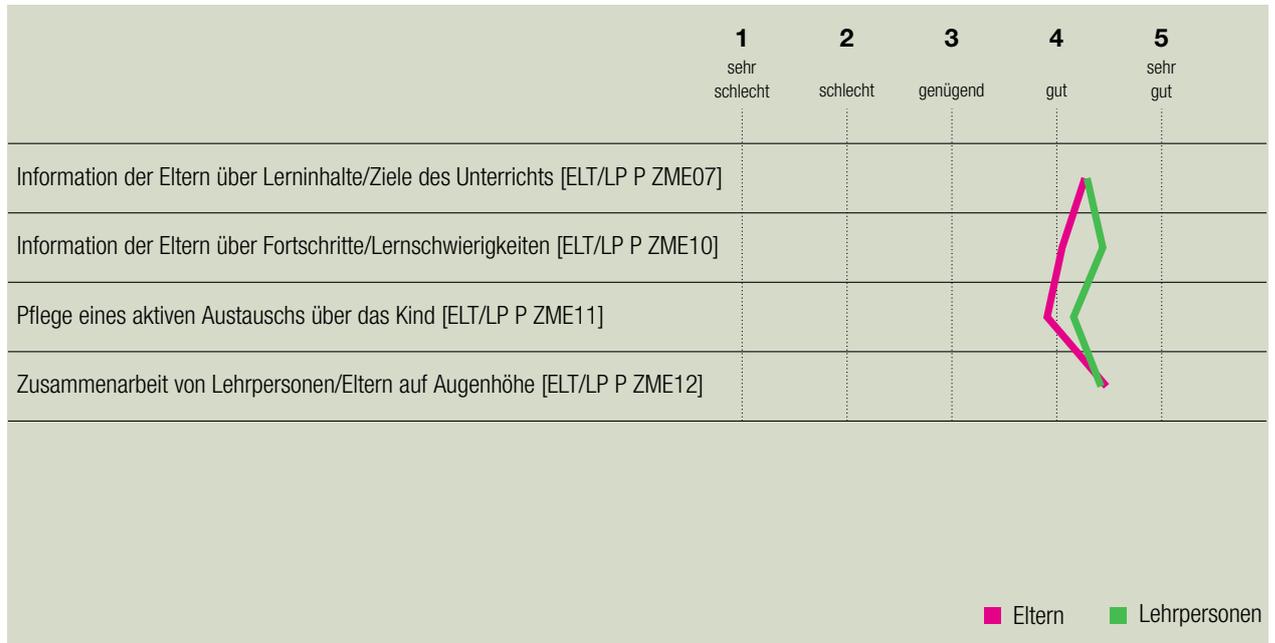


Die Schule kommuniziert mit den Eltern auf vielfältige Weise, u. a. mittels informativen Quintalsschreiben, situativen Briefen bei speziellen Vorkommnissen oder Anlässen wie bspw. zur Begrüssung zum Schulstart oder zu den Elternabenden - wobei die Kommunikation und der Austausch mit den Eltern stufenspezifisch unterschiedlich ausgestaltet ist. Mitteilungen werden vor allem über eine digitale Applikation mit Übersetzungsfunktion versendet. Die Schule legt ausserdem Wert auf den persönlichen Kontakt, bspw. indem sie Eltern von neu zugezogenen Familien einlädt, um ihnen das Schulsystem zu erklären. Ergänzend bildet die Schulhomepage und das Eltern-ABC einen wichtigen Orientierungsrahmen für die Eltern. Die institutionelle Mitwirkung ist klar geregelt und über das Gefäss des Elternforums sichergestellt. Dieses unterstützt die Schule bei Projekten sowie Anlässen und organisiert Elternbildungsvorträge zu schulnahen Themen (z. B. Pubertät, Medienkonsum). Die schriftlich befragten Eltern beurteilen die Kommunikation und den Austausch auf Schulebene kritisch, sämtliche Items liegen unter dem kantonalen Mittelwert, wobei das Item «Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.» bei weniger als der Hälfte der Eltern positiv bewertet wird (ELT P ZME03).

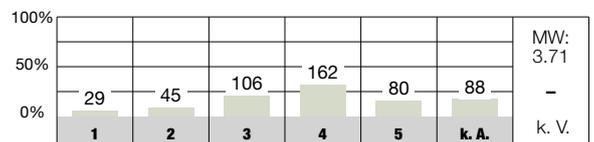
Die Lehrpersonen kommunizieren Themen und Ziele ihres Unterrichts regelmässig; sie versenden jeweils am Anfang des Quintals einen Elternbrief mittels digitaler Kommunikationsplattform. Die eingesehenen Beispiele aus den Klassen weisen verschiedene Detaillierungsgrade auf. Alle listen die

wichtigen Termine sowie die Themenschwerpunkte einzelner Fächern auf, einige geben zudem ausführlich über Lerninhalte und das Geschehen in den Klassen Auskunft. Die jeweiligen Stufen ABCs legen fest, wie häufig Elternabende und -gespräche stattfinden und teils auch, welche Personen daran teilnehmen. Die Eltern erhalten Besuchsgutscheine für den Unterricht, welche in individueller Absprache mit der Klassenlehrperson eingelöst werden können. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich die meisten Eltern von den Klassenlehrpersonen gut bis sehr gut über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts informiert (ELT P ZME07).

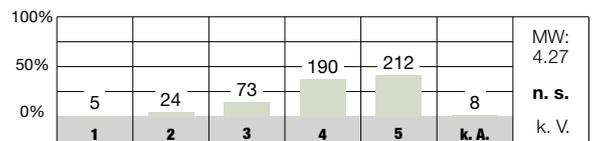
Informationen zum eigenen Kind erhalten die Eltern in der Regel zeitnah. In den Elterngesprächen nehmen sich die Klassenlehrpersonen Zeit, die Eltern differenziert über Leistungen und Verhalten ihres Kindes zu informieren und bieten persönliche Einblicke in Arbeiten, bspw. in Produkte, welche den Schülerinnen und Schülern besonders gut gelungen sind. In der Regel nehmen die Schulkinder an den Gesprächen teil; oftmals bereiten sie sich bspw. mittels einer Selbsteinschätzung darauf vor, sich zu ihrem Lernen und Arbeiten zu äussern. In der schriftlichen Befragung zeigt sich eine gewisse Diskrepanz in Bezug darauf, wie die Lehrpersonen die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes informieren und mit ihnen den aktiven Austausch pflegen; die Lehrpersonen schätzen ihre Praxis deutlich besser ein als die Eltern (siehe Liniendiagramm). Beide Seiten fühlen sich jedoch ernst genommen (ELT / LP ZME12).



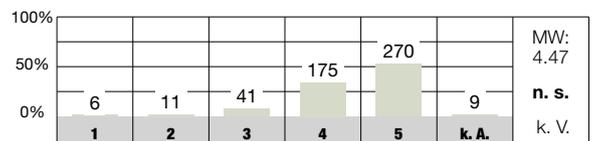
Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik. [ELT P ZME03]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT P ZME12]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Gesundheitsförderung und Prävention



**Die Lehr- und Fachpersonen setzen Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention engagiert um. Durch die verschiedenen Programme unterstützen sie die Schulkinder im Erwerb von sozialen und personalen Kompetenzen gut.**



- » Die Mitarbeitenden der Schule stärken die sozialen und personalen Kompetenzen mit verschiedenen präventiven Massnahmen und Projekten. Im Fokus der Schule stehen Themen wie die Gewaltprävention oder Streitschlichtung sowie im Sinne einer Früherkennung ein klares Vorgehen bei grenzüberschreitendem oder problematischem Verhalten.
- » Die Schule setzt bei Anlässen und mit den zusätzlichen Angeboten einen Schwerpunkt auf die Bewegungsförderung. Das Schulareal bietet verschiedene Spiel- und Rückzugsorte. Viele Lehrpersonen unterstützen Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten in den kleinen Pausen, teilweise auch zur Auflockerung während der Lektionen. Die Schulkinder werden altersgerecht für das Thema «Gesunde Ernährung» sensibilisiert.
- » Die Schule arbeitet kontinuierlich an vielfältigen Themen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention. Eine Arbeitsgruppe begleitet Projekte und fördert in verschiedenen Bereichen ein gemeinsames Vorgehen. Die Gesundheitsförderung auf Ebene der Mitarbeitenden nimmt an der Schule einen wichtigen Platz ein.



Ab der Kindergartenstufe werden die Schulkinder mit spezifischen Programmen in emotionalen und sozialen Lebenskompetenzen gefördert (z. B. Wickie, Das kleine Wir). In der Unterstufe stehen die Gewaltprävention und Streitschlichtungsmodelle im Zentrum (Friedensteppich, Chili). Dies bildet die Basis für die «Fairplayer», welche – sorgfältig begleitet durch die Schulsozialarbeit – in den Pausen helfen, Streitereien zu lösen. Die Schule hat Handlungsabläufe zur Reaktion bei grenzüberschreitendem Verhalten definiert (z. B. Step by Step, Konsequenzensystem). Die Förderung personaler Kompetenzen erfolgt zudem in Präventionsprojekten wie «Mein Körper gehört mir», der Sexualpädagogik oder Medienbildung. Angedacht sind Möglichkeiten zur Förderung des eigenständigen und selbstwirksamen Lernens (spielzeugfreier Kindergarten, Makerspace).

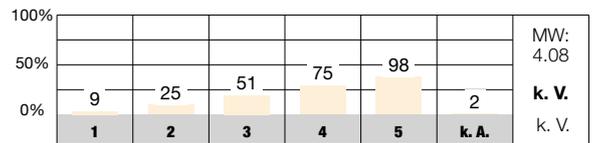
Die Bewegungsförderung ist Bestandteil von Schulanlässen (z. B. Sporttage, Herbstwanderung) sowie wichtiger Teil in den Betreuungsangeboten und Freizeitkursen. Die Lehrpersonen gestalten einen rhythmisierten, teilweise auch mit Bewegungselementen angereicherten Unterricht. In den kleinen Pausen können die Schulkinder oft Bewegungsspiele machen (z. B. Hüpfspiele, Balancieren, Ballspiele) oder sich in den Sofas, Sitz- oder Spielecken entspannen. Die Schulareale bieten vielfältige Spiel-, Bewegungs- und Rückzugsmöglichkeiten. Diese werden vor und nach dem Unterricht sowie in den halbstündigen Pausen gut genutzt. In der schriftlichen Befragung bewerten die Lehrpersonen die Bewegungsmöglichkeiten im Unterricht durchwegs positiv, hingegen deuten die Antworten der Schulkinder

der Mittelstufe auf eine lehrpersonenabhängige Umsetzung (LP/SCH P GFP01). Die gesunde Ernährung wird adäquat thematisiert, bspw. ist der «gesunde Znüni» Thema in den Kindergarten-, teilweise auch Unterstufenklassen. Im Weiteren finden Unterrichtssequenzen (z. B. Ernährungspyramide, Foodwaste) oder Aktivitäten (z. B. Projektstage, Pausenkiosk, Pausenapfel) zum Thema statt. Aktuell prüft eine Projektgruppe die Umsetzung eines Schulgartens.

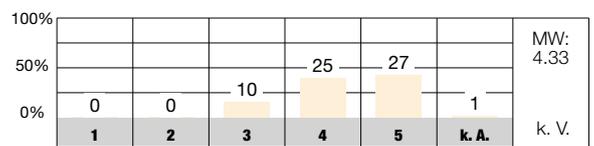
Die Primarschule Kilchberg ist dem Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen (schulnetz21) angeschlossen. Die Arbeitsgruppe «Gesunde Schule» begleitet die entsprechenden Projekte in den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention. Sie unterstützt bspw. die Planung von Weiterbildungen (z. B. bewegter Unterricht) oder Aktivitäten (z. B. Projektstage, Pausenkiosk) und übernimmt Verantwortung im Bereich der Dokumentation und Ablage der vorhandenen Programme (z. B. Präventionsmatrix). In der schriftlichen Befragung bewerten die meisten Lehrpersonen die Aussage zum Stellenwert der Gesundheitsförderung und Prävention in der Schulentwicklung als «gut» oder «sehr gut» erfüllt (LP P GFP08). Die Arbeitszufriedenheit und Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden sind der Schule ein wichtiges Anliegen. Sie werden in ihrer Arbeit grosszügig durch Assistenzen und Fachpersonen unterstützt und können sich niederschwellig an die Fachpersonen für Schulsozialarbeit oder Sozialpädagogik wenden. Bei Herausforderungen können spezifische Beratungsangebote wie bspw. die SPD Sprechstunde oder Coachingangebote genutzt werden.



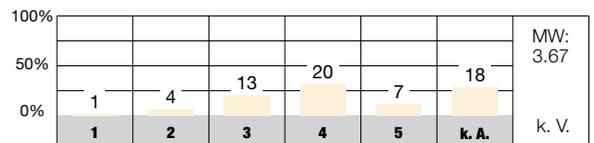
Ich erhalte im Unterricht immer wieder Möglichkeiten, mich zu bewegen oder zu lockern. [SCH P GFP01]



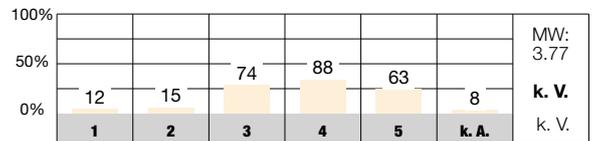
Ich biete den Schülerinnen und Schülern im Unterricht regelmässig Möglichkeiten, sich zu bewegen oder zu lockern. [LP P GFP01]



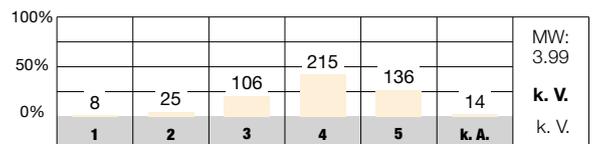
Unser Schulteam spricht die Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen über die Jahrgänge hinweg ab. [LP P GFP04]



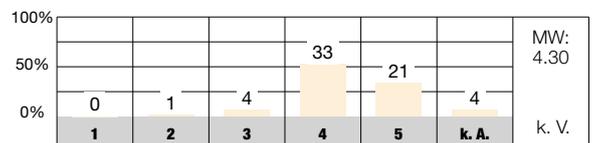
Im Unterricht lerne ich neben dem Schulstoff auch andere Dinge, die fürs Leben wichtig sind (z. B. Umgang mit anderen, Probleme lösen, mich selbstsicher fühlen). [SCH P GFP05]



Mein Kind lernt an der Schule neben dem Schulstoff auch andere Dinge, die fürs Leben wichtig sind (z. B. Umgangsformen, Probleme lösen, Selbstsicherheit). [ELT P GFP05]



Im Rahmen unserer Schulentwicklung verfolgen wir Ziele zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention. [LP P GFP08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

# Anhang

# Beteiligte

## **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

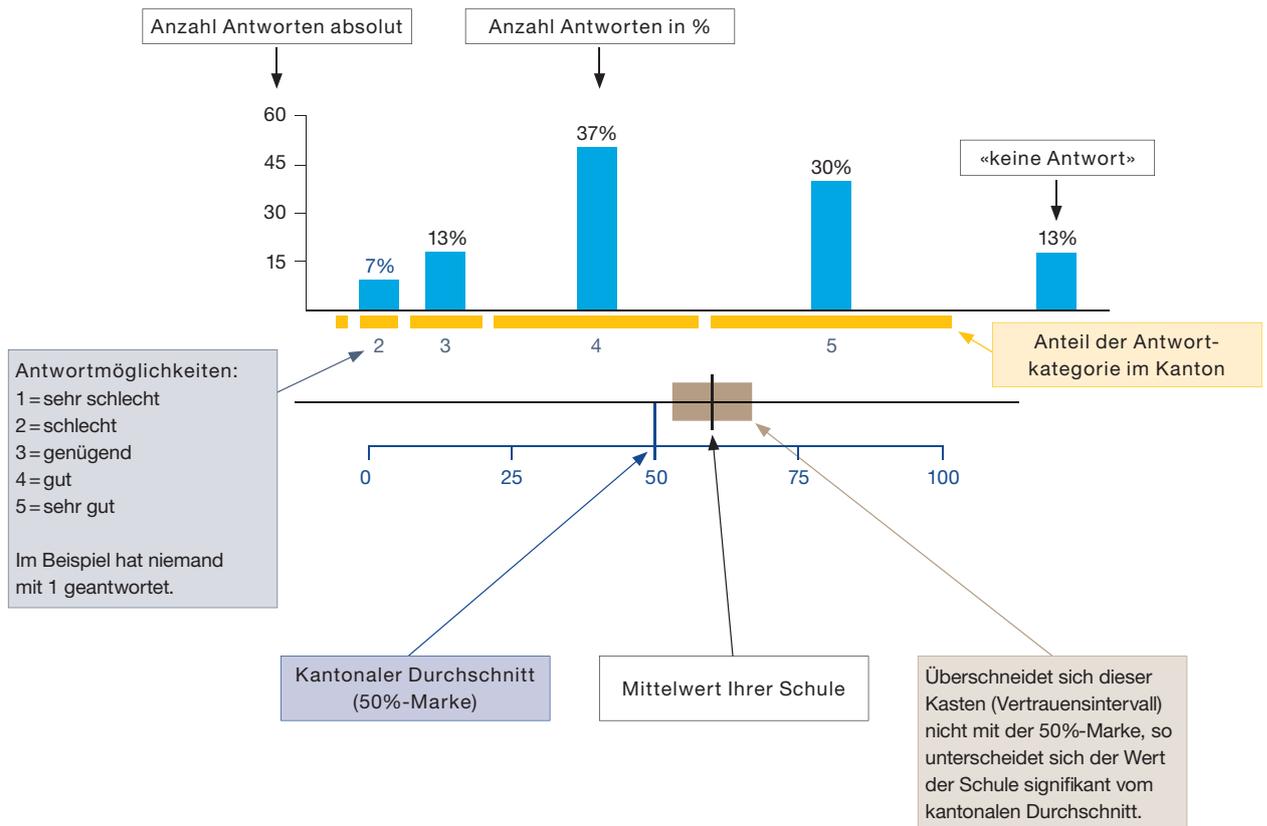
- » Christoph Baumann
- » Julia Diem
- » Evelyne Albrecht
- » Verena Prokscha
- » Cornelia Secrist

## **Kontaktpersonen der Schule**

- » Andreas Schönbächler (Schulleitung)
- » Sandra Bach (Schulleitung)
- » Eva Stegmaier (Schulleitung)
- » Susanne Gilg (Präsidentin der Schulbehörde)
- » Bettina Berner (Vizepräsidentin der Schulbehörde)
- » Angelika Witzig (Mitglied der Schulbehörde)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Kilchberg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 266**

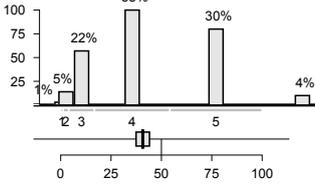
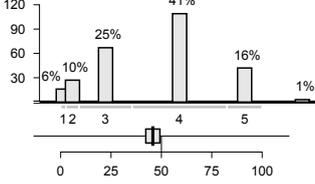
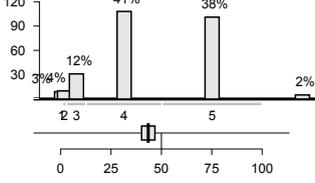
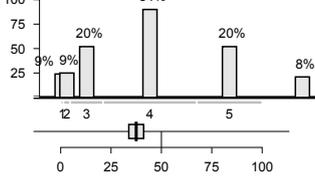
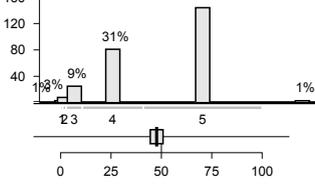
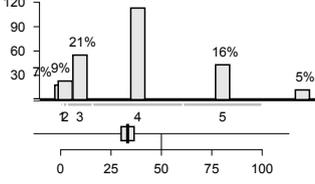
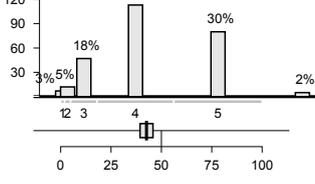
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			2	86%	4.36	-	→	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			3	59%	3.62	n. s.	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			4	62%	3.92	-	↘	4.54
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	72%	4.07	n. s.	k. V.	4.46
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			2	53%	3.72	-	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			2	66%	4.01	n. s.	k. V.	4.43

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			2	67%	4.00	-	↘	4.53
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			1	61%	3.79	-	k. V.	4.33
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			2	80%	4.28	-	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			3	66%	4.09	-	↘	4.54

## Unterrichtsgestaltung

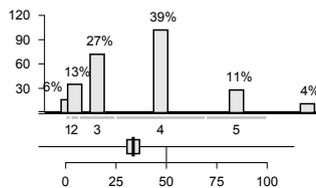
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			2	86%	4.49	n. s.	→	4.73

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		2	82%	4.40	-	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		2	63%	4.07	-	k. V.	4.70
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		2	55%	3.82	-	k. V.	4.51
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		2	76%	4.32	-	↘	4.71
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		2	62%	3.97	-	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		3	66%	4.09	-	↘	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		3	63%	4.01	-	↘	4.55

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	68%	4.13	-	↘	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		2	57%	3.64	-	k. V.	4.10
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	79%	4.27	-	↘	4.67
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		2	54%	3.78	-	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		2	85%	4.49	n. s.	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		2	59%	3.82	-	k. V.	4.55
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		2	73%	4.13	-	k. V.	4.62

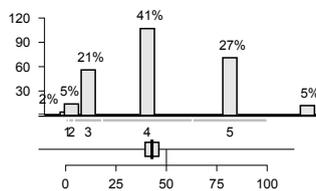
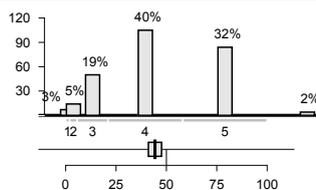
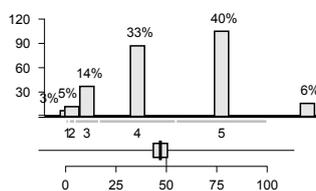
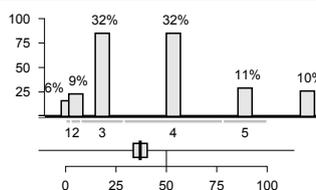
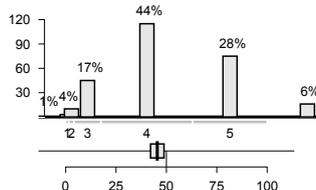


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	49%	3.57	-	k. V.	4.34



### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	72%	4.12	-	k. V.	4.53
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	43%	3.53	-	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			2	73%	4.27	n. s.	→	4.58
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			2	72%	4.12	-	k. V.	4.54
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	67%	4.06	-	→	4.51



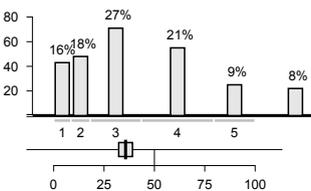
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			2	44%	3.54	-	k. V.	4.24
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			2	67%	4.12	-	↘	4.58

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			2	40%	3.47	-	↘	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			2	61%	3.96	-	↘	4.60
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			3	67%	4.08	-	↘	4.50
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			2	30%	3.14	-	k. V.	4.08

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			2	55%	3.90	-	↘	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			2	41%	3.49	-	k. V.	4.27
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			2	66%	4.12	-	↘	4.59

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			2	80%	4.38	-	k. V.	4.77
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			2	72%	4.22	-	k. V.	4.63
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			2	63%	4.01	-	k. V.	4.53



Schul- und Unterrichtsentwicklung																					
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	 <table border="1"><caption>Distribution of responses for SCH P SUE09</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>16%</td></tr><tr><td>2</td><td>19%</td></tr><tr><td>3</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>21%</td></tr><tr><td>5</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	16%	2	19%	3	27%	4	21%	5	9%		2	30%	3.16	-	↘	4.01
Rating	Percentage																				
1	16%																				
2	19%																				
3	27%																				
4	21%																				
5	9%																				

Gesundheitsförderung und Prävention (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P GFP01	Ich erhalte im Unterricht immer wieder Möglichkeiten, mich zu bewegen oder zu lockern.			0	67%	4.08	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P GFP03	Ich lerne im Unterricht, was "gesund essen" heisst.			0	62%	3.78	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P GFP05	Im Unterricht lerne ich neben dem Schulstoff auch andere Dinge, die fürs Leben wichtig sind (z. B. Umgang mit anderen, Probleme lösen, mich selbstsicher fühlen).			0	58%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P GFP07	Wenn ich mit anderen Schülerinnen oder Schülern Probleme habe (z. B. Gewalt, Mobbing), erhalte ich von den Lehrpersonen und anderen Erwachsenen an der Schule Unterstützung.			0	59%	3.98	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P GFP10	Wenn ich persönliche Probleme habe (z. B. in der Familie, mit Noten oder allgemein Schulstress), erhalte ich an der Schule Hilfe.			1	46%	3.63	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Kilchberg, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 525**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			9	91%	4.42	n. s.	→	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			13	82%	4.25	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			11	60%	3.85	-	↘	4.23
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			14	79%	4.22	+	k. V.	4.54
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			13	62%	3.88	n. s.	k. V.	4.24
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			15	72%	4.06	n. s.	k. V.	4.25

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			17	59%	4.01	n. s.	↘	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			12	75%	4.17	n. s.	↘	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			15	76%	4.17	n. s.	k. V.	4.42
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			16	67%	4.12	n. s.	k. V.	4.33

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			18	81%	4.16	n. s.	↘	4.49

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			13	92%	4.44	n. s.	→	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			21	84%	4.41	n. s.	↘	4.57
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			20	74%	4.40	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			17	77%	4.27	n. s.	↘	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			16	81%	4.37	n. s.	→	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			13	67%	4.00	n. s.	k. V.	4.24
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			17	82%	4.30	n. s.	k. V.	4.51



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			17	80%	4.25	+	↗	4.38
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			17	73%	4.10	n. s.	→	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			18	69%	4.13	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			14	67%	4.09	n. s.	→	4.35

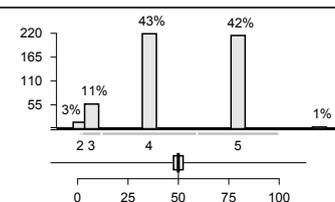
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			17	69%	3.98	n. s.	k. V.	4.25

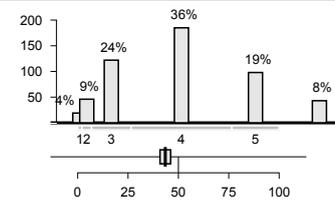


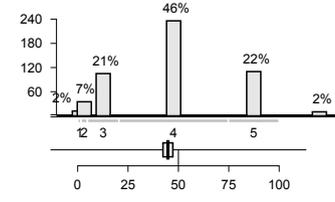
Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			12	70%	4.18	n. s.	→	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			16	69%	4.09	n. s.	→	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			17	65%	4.14	n. s.	→	4.36

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			15	71%	4.11	+	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			17	43%	3.89	n. s.	k. V.	4.24



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			14	85%	4.33	n. s.	↘	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			12	55%	3.77	-	↘	4.27

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			17	68%	3.92	-	↘	4.42

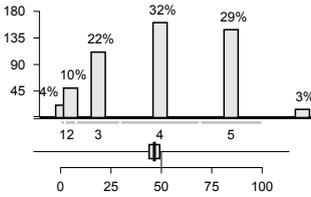
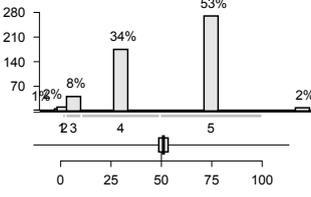


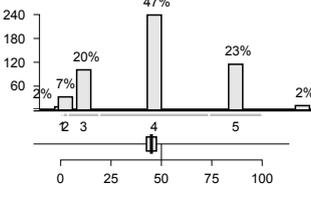
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			14	61%	3.90	-	k. V.	4.34
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			21	46%	3.55	n. s.	k. V.	4.00

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			12	72%	4.09	-	↘	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			15	69%	4.13	-	↘	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			15	47%	3.71	-	k. V.	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		14	54%	3.86	-	↘	4.40
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		16	58%	3.86	-	↘	4.33
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		18	50%	3.63	-	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		13	79%	4.27	n. s.	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		12	76%	4.28	-	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		16	66%	3.92	n. s.	k. V.	4.28
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		24	68%	4.05	n. s.	↘	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		19	61%	3.91	-	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		13	87%	4.47	n. s.	k. V.	4.61

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		18	70%	3.96	-	k. V.	4.37



Gesundheitsförderung und Prävention (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P GFP03	An dieser Schule lernt mein Kind, sich gesund zu ernähren.			7	64%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P GFP05	Mein Kind lernt an der Schule neben dem Schulstoff auch andere Dinge, die fürs Leben wichtig sind (z. B. Umgangsformen, Probleme lösen, Selbstsicherheit).			10	70%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P GFP11	Die Beratungsangebote der Schule (z. B. Schulsozialarbeit) sind in Problemsituationen hilfreich.			12	52%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Kilchberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 64**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	92%	4.39	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	89%	4.23	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	83%	4.09	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	78%	3.92	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	77%	4.14	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	77%	3.98	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	52%	3.55	↘
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	83%	4.09	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	89%	4.26	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			1	75%	4.04	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	81%	4.04	↘

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.20	→
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	83%	4.15	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>34</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>30%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	3%	3	9	14%	4	34	53%	5	19	30%	0	83%	4.15	k. V.						
Rating	Count	Percentage																									
2	3	3%																									
3	9	14%																									
4	34	53%																									
5	19	30%																									
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>31</td><td>49%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24</td><td>38%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	7	11%	4	31	49%	5	24	38%	6	1	2%	1	87%	4.31	→						
Rating	Count	Percentage																									
3	7	11%																									
4	31	49%																									
5	24	38%																									
6	1	2%																									
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>25%</td></tr> <tr><td>5</td><td>33</td><td>52%</td></tr> <tr><td>6</td><td>11</td><td>17%</td></tr> <tr><td>7</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	2	3%	4	16	25%	5	33	52%	6	11	17%	7	1	2%	0	69%	3.84	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	2	3%																									
4	16	25%																									
5	33	52%																									
6	11	17%																									
7	1	2%																									
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>33</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>25</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	9%	4	33	52%	5	25	39%	0	91%	4.33	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	6	9%																									
4	33	52%																									
5	25	39%																									
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>11</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>35</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>7</td><td>11%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	11	17%	4	35	55%	5	10	16%	6	7	11%	0	70%	3.96	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	11	17%																									
4	35	55%																									
5	10	16%																									
6	7	11%																									
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>13</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>32</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>13%</td></tr> <tr><td>6</td><td>10</td><td>16%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	13	20%	4	32	50%	5	8	13%	6	10	16%	0	63%	3.87	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	13	20%																									
4	32	50%																									
5	8	13%																									
6	10	16%																									
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>14</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>19</td><td>30%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	14	22%	4	24	38%	5	19	30%	6	6	9%	0	67%	4.09	↘			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	14	22%																									
4	24	38%																									
5	19	30%																									
6	6	9%																									
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>23%</td></tr> <tr><td>5</td><td>33</td><td>52%</td></tr> <tr><td>6</td><td>11</td><td>17%</td></tr> <tr><td>7</td><td>2</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	2	3%	4	15	23%	5	33	52%	6	11	17%	7	2	3%	0	69%	3.85	↘
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	2	3%																									
4	15	23%																									
5	33	52%																									
6	11	17%																									
7	2	3%																									
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>11%</td></tr> <tr><td>4</td><td>34</td><td>53%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>27%</td></tr> <tr><td>6</td><td>5</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	7	11%	4	34	53%	5	17	27%	6	5	8%	0	80%	4.18	↘			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	2%																									
3	7	11%																									
4	34	53%																									
5	17	27%																									
6	5	8%																									



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	59%	3.67	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	33%	3.50	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	70%	4.09	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	69%	4.09	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	73%	4.13	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	59%	4.21	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	42%	3.56	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	70%	4.24	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	63%	4.18	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	58%	4.08	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	34%	3.52	↘
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	86%	4.27	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	77%	4.06	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	52%	3.65	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	59%	4.53	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	47%	4.20	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	61%	4.03	↘

### Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	75%	4.23	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	38%	3.43	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	91%	4.57	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	78%	4.44	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	78%	4.14	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	53%	3.97	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	47%	3.76	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	52%	3.83	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	61%	3.70	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	69%	3.92	↘
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	58%	3.72	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			0	67%	3.85	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	70%	3.91	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	77%	4.08	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	61%	3.78	↘
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	78%	4.18	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	78%	4.22	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	61%	3.70	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	63%	3.80	→
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	58%	3.70	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.		0	56%	3.68	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.		0	67%	3.80	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	45%	3.39	→	
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.		0	47%	3.50	k. V.	
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.		0	52%	3.53	k. V.	

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	70%	3.84	→	

<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		0	83%	4.38	↗	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	63%	3.80	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	69%	4.02	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	55%	3.63	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	66%	3.83	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	66%	3.92	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	67%	3.95	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		1	63%	3.75	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	67%	3.76	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	48%	3.43	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	59%	3.71	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	70%	3.95	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	68%	4.00	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	94%	4.44	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	79%	4.18	k. V.

### Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	75%	4.09	→



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	63%	3.88	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	68%	3.93	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	65%	3.76	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	65%	3.83	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	41%	3.54	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	49%	3.85	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	41%	3.64	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	38%	3.35	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	41%	3.59	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	44%	3.72	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	84%	4.30	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	71%	4.00	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	57%	3.72	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	49%	3.51	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	54%	3.60	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	68%	3.78	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	83%	4.29	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	90%	4.44	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	79%	4.16	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	90%	4.42	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	87%	4.18	→



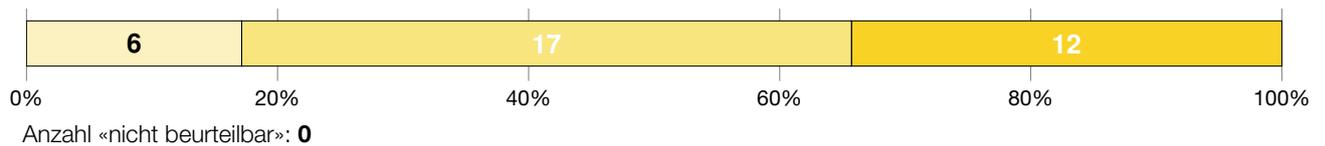
<b>Gesundheitsförderung und Prävention (Fokusthema)</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P GFP01	Ich biete den Schülerinnen und Schülern im Unterricht regelmässig Möglichkeiten, sich zu bewegen oder zu lockern.			0	83%	4.33	k. V.
LP P GFP02	An unserer Schule wird die gesunde Ernährung gezielt im Unterricht thematisiert.			0	75%	4.34	k. V.
LP P GFP04	Unser Schulteam spricht die Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen über die Jahrgänge hinweg ab.			0	43%	3.67	k. V.
LP P GFP06	An unserer Schule ist klar geregelt, wie wir mit persönlichen, familiären oder sozialen Problemen von Schülerinnen und Schülern umgehen.			0	56%	3.70	k. V.
LP P GFP08	Im Rahmen unserer Schulentwicklung verfolgen wir Ziele zu Themen der Gesundheitsförderung und Prävention.			0	86%	4.30	k. V.
LP P GFP09	An unserer Schule kann ich in beruflich belastenden Situationen auf hilfreiche Unterstützungsangebote zurückgreifen (z. B. kollegiale Beratung, Fachberatung, Coaching, Supervision).			0	65%	3.90	k. V.

## Anhang

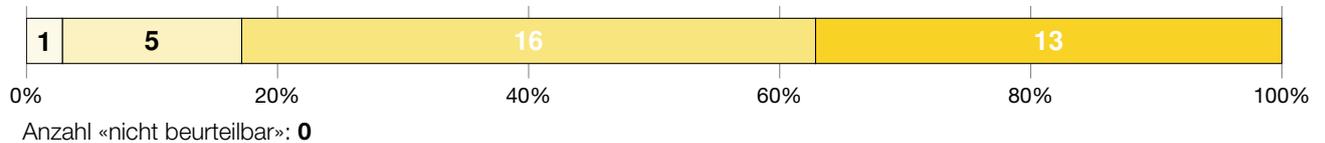
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

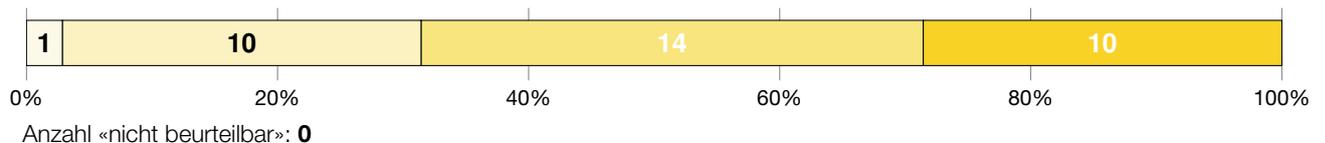
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

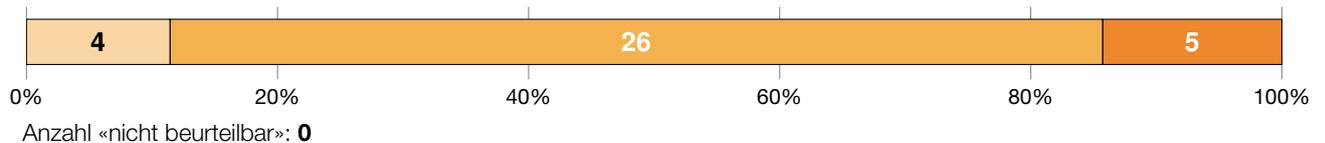
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



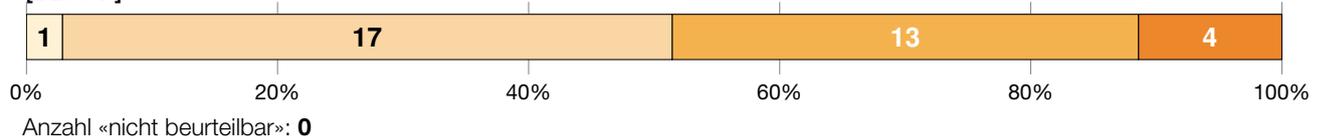
**Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]**



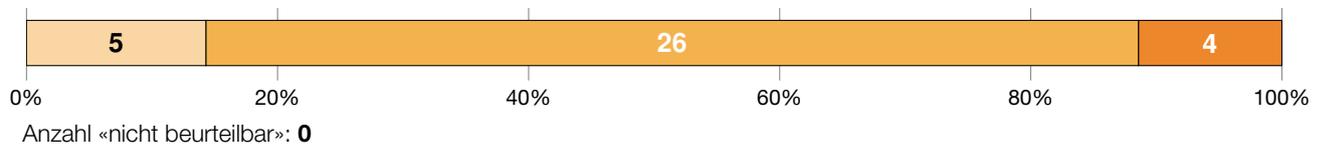
**Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]**



**Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]**



**Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]**



### Antwortmöglichkeiten

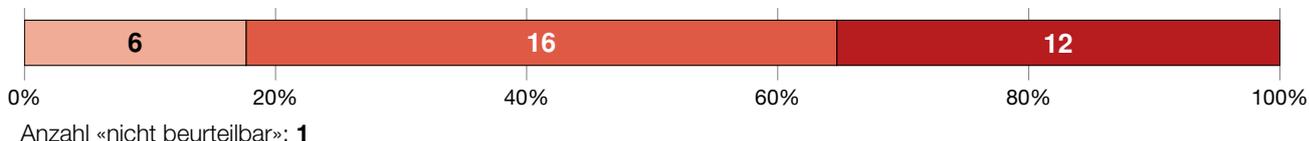
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



**Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]**



**Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]**



**Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]**



**Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]**



**Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]**

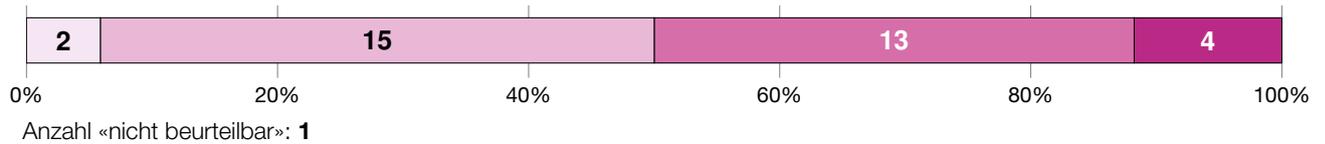


### Antwortmöglichkeiten

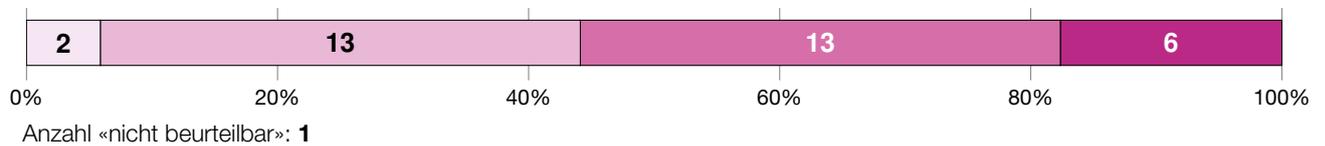
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

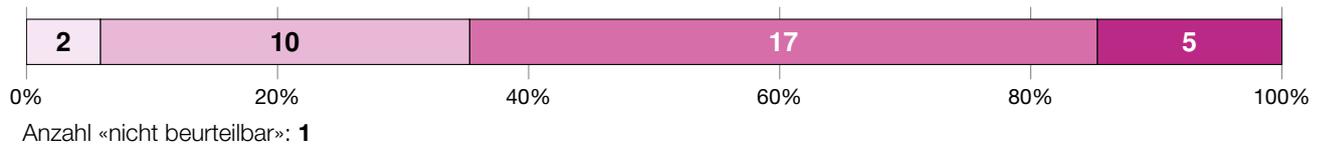
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



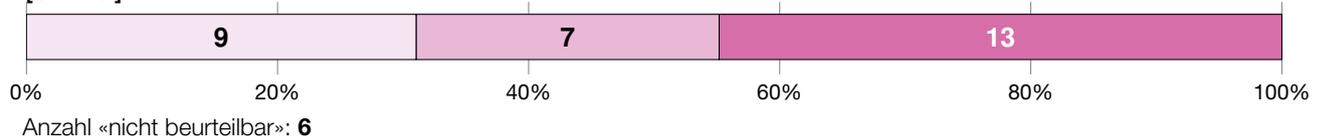
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ volles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



**Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]**



**Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]**



**Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]**



### Antwortmöglichkeiten

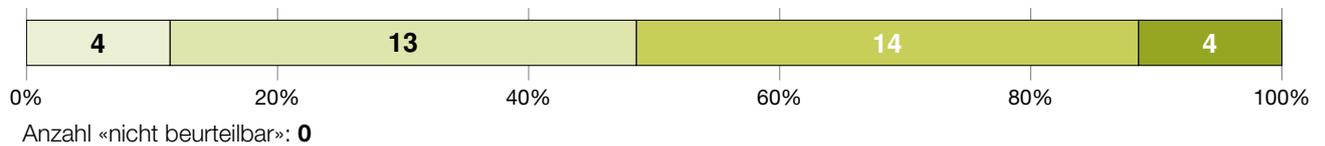
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>